FORGERIES AND SPECIALITIES
IN EXPERTISING HUNGARIAN STAMPS

FÄLSCHUNGEN UND BESONDERHEITEN
DER UNGARISCHEN MARKE

Das Ziel des Materials, welches aus Anlaß des 50. Gründungsjubiläums der AIEP zusammengestellt wurde, ist einerseits die Darstellung der Besonderheiten der ungarischen Philatelie sowie ein Überblick über die ungarischen Briefmarken und die Postgeschichte.

Natürlich sind ein besonderer Schwerpunkt die mit dem Prüfwesen zusammenhängenden Elemente (Fälschungen, Verfälschungen, zweifelhafte und manipulierte Stücke), welche die Möglichkeiten eines Durchschnittssammlers übersteigen und ihn zum Prüfer führen.

Nach meiner Meinung erschöpft sich die Tätigkeit eines Prüfers nicht nur in der Prüfung philatelistischer Objekte. Er soll nicht nur die Fälschungen und die Fälscher bekämpfen sondern trachten, die Wissensdefizite der Sammler zu verringern und damit den Fälschern ihre „Arbeit" erschweren.

Der Prüfer kann dies durch Publikationen, Vorträge sowie Äußerungen zu Fehlern in Briefmarken- und Auktionskatalogen tun.

Philatelistische Kenntnis über das philatelistische Material der ganzen Welt ist wegen der unendlichen Fülle heut bereits eine Unmöglichkeit. Ein Experte hat sehr profunde Kenntnisse - aber nur auf begrenzten Gebieten, sehr oft in der Philatelie seines Heimatlandes. Daher ist das gegenseitige Kennen sowie der Austausch der Erfahrungen und Kenntnisse so wichtig.

Mit meiner Schau möchte ich vor allem die Experten, denen die ungarische Philatelie nicht besonders vertraut ist, einen Einblick in diese geben. Die Art meiner Darstellung mag vielleicht Aufmerksamkeit (positiv) oder Unverständnis bzw. Ablehnung (negativ) erregen, hoffentlich wird darüber diskutiert.

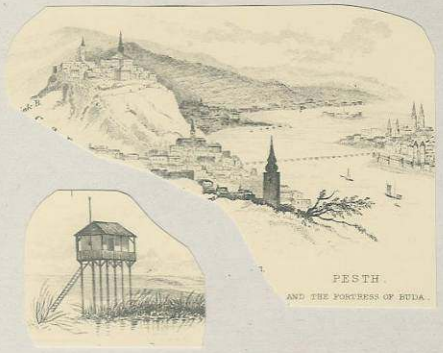
Meine Absicht war, durch diese Art der Darstellung von unserem gewohnten „hohen Niveau" mehr auf den Betrachter zuzugehen und ihm in einer Formensprache, die vielleicht seine Aufmerksamkeit findet, unsere Inhalte zu vermitteln.

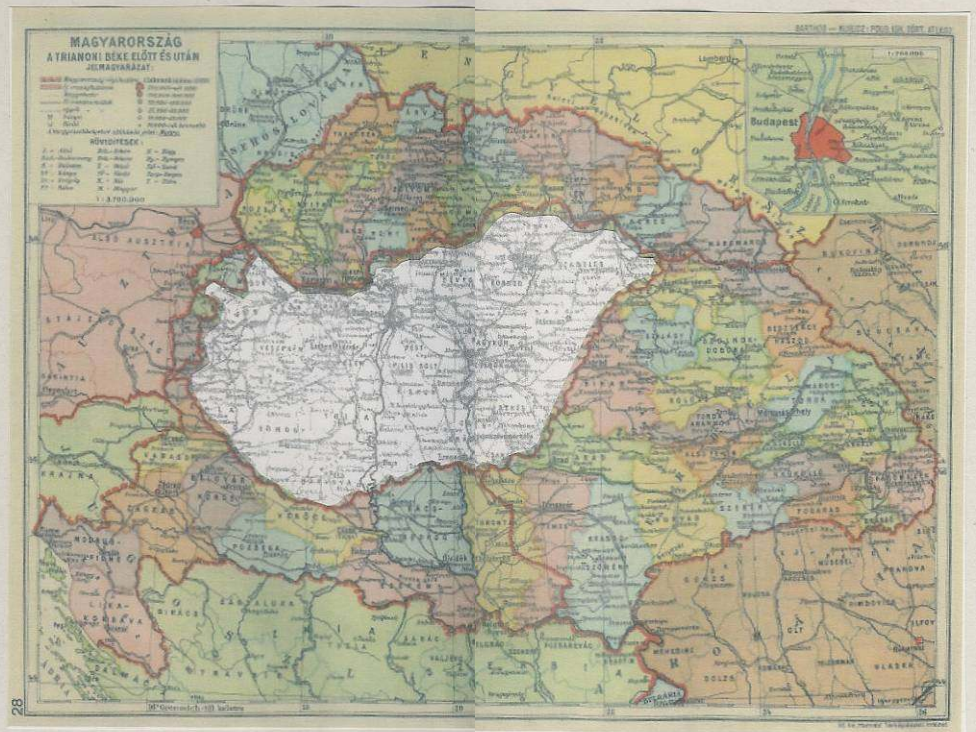
Da ich leider Italienisch nicht beherrsche, habe ich aus Rücksicht auf die hoffentlich zahlreichen Besucher der Ausstellung die Texte in Deutsch verfasst.

Experten sind ohnehin nicht auf solche angewiesen.

Gábor Visnyovszki

WESENTLICHE PERIODEN DER ALLGEMEINEN UND POSTGESCHICHTE













1752-1850 Vorphila
1850-1866 Österreichische Post in Ungarn (Ungarn als Provinz Österreichs)

1867 Österreich-Ungarn entsteht. Franz Joseph ist Oberhaupt des Kaiserreiches Österreich und des Königreiches Ungarn.
1.5.1867 Selbständige ungarische Post.

Ausgabe 1867
Ausgabe 1871 (Stein- und Kupferdruck)
Ausgaben 1874-1899 (Briefmuster mit farbigen und schwarzen Wertziffern)
Ausgaben 1900-1918 (Turul, Schnitter und Parlament)

1918 Zusammenbruch der Monarchie, Ausrufung der Republik (November).
Territoriale Besetzungsausgaben
Ausgaben der Republik und Räterepublik

1919 Reichsverweser Horthy übernimmt die Leitung des Staates (November).

1920 durch den Frieden von Trianon verliert Ungarn zwei Drittel seines Staatsgebietes.
1920-1926 Inflationsausgaben (Schnitter, Parlament, Madonna)
1926-1944 Ausgaben in Pengő und Fillér

1945 - Ende des 2.Weltkrieges
1945-1946 Inflationsausgaben in Pengő und Adópengő

1946 - Republik (1. Feber)
August 1946 - Forint-Fillér Ausgaben
1949 - Volksrepublik - 20. August (Einparteiensystem der Kommunistischen Partei)
1956 - 23. Oktober: erfolglose Revolution
1990 - wieder Republik. Die russischen Truppen verlassen Ungarn
2004 Ungarn tritt der EU bei.

Fälschungen der Vorphila-Stempel.


UNGARISCHE POSTABSTEMPELUNGEN

I. TEIL

„VOR DER MARKE"-BRIEFE UND DEREN ABSTEMPELUNGEN

VON TÉRFI BÉLA

BUDAPEST, 1943

Titelblatt des ersten Kataloges der Vorphila-Stempel von Dr. Béla Térfi (1943)

1. Abaujszina Abauj-Torna vm. (M) D_1
Sina, Szina
1752 ∓—1789 ∩ Hidasnémeti

2. Abony Pest-Pilis-Solt-Kiskun vm. (M) C_2
1787 ∓—ω

1.* ABONY xk VI. 1841 f.

2. Abony: V. 1846—1847 f. p.

3. ABONY 28/1 II. 1848—ω f.

3. Ács Komárom vm. (M) B_2
1787 ∓—ω

1. ACS. VI. 1818—1819 f.

2. ACS V. 1824—1847 f.

3. ACS 19/4 II. 1848—ω f.

FALSCH



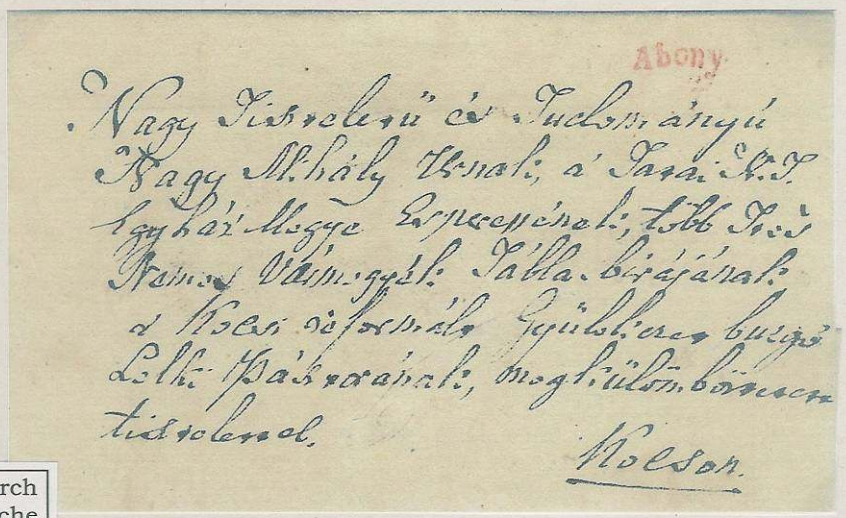
In der zweiten Hälfte des 20. Jhdt. kam durch Auflösung kirchlicher Archive umfangreiche Vorphila-Korrespondenz in Privathand. Diese wurde in der Folge, mit einem Schwerpunkt in Pápa, zur Herstellung verfälschter Briefe verwendet. Das ebenfalls aus solchen Archiven stammende Originalpapier diente zur Herstellung von Ganzfälschungen.

FALSCH



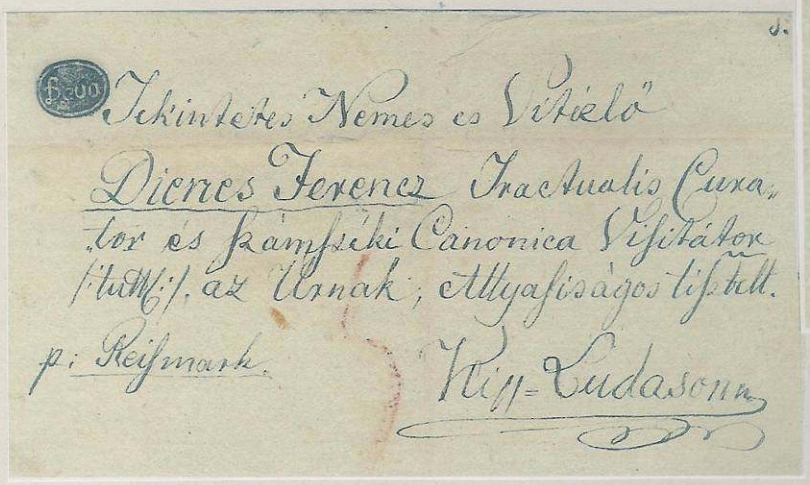


Die Qualität der falschen Stempel ist meist außerordentlich gut. ***Ohne Vergleich*** *mit einem gesicherten Original ist ein Urteil fast unmöglich.*



Echte Briefe, falsche Stempel





Ganzfälschungen



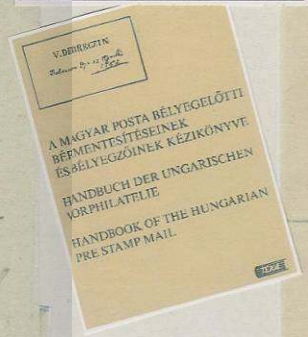
FALSCH

Ganzfälschungen verraten sich oft durch unzeitgemäße Schriftformen, Tinten, falsche Vermerke postalischer Art etc.



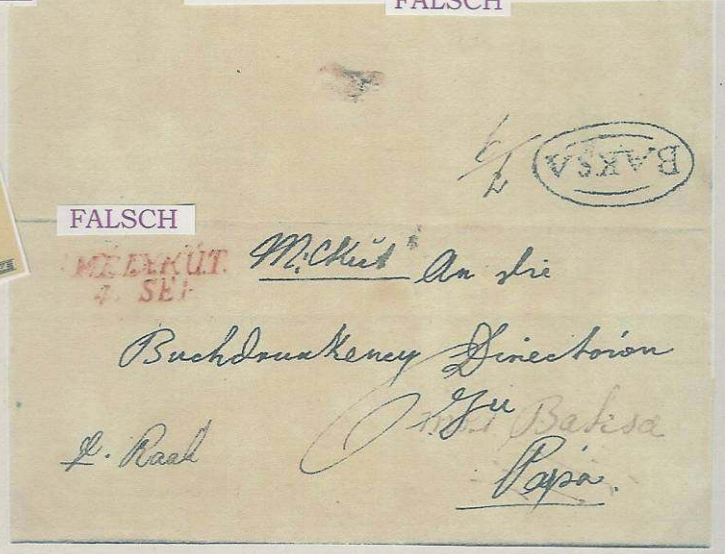
FALSCH

Handbuch der ungarischen Vorphilatelie von **Bér, Makkai, Surányi** (1989)





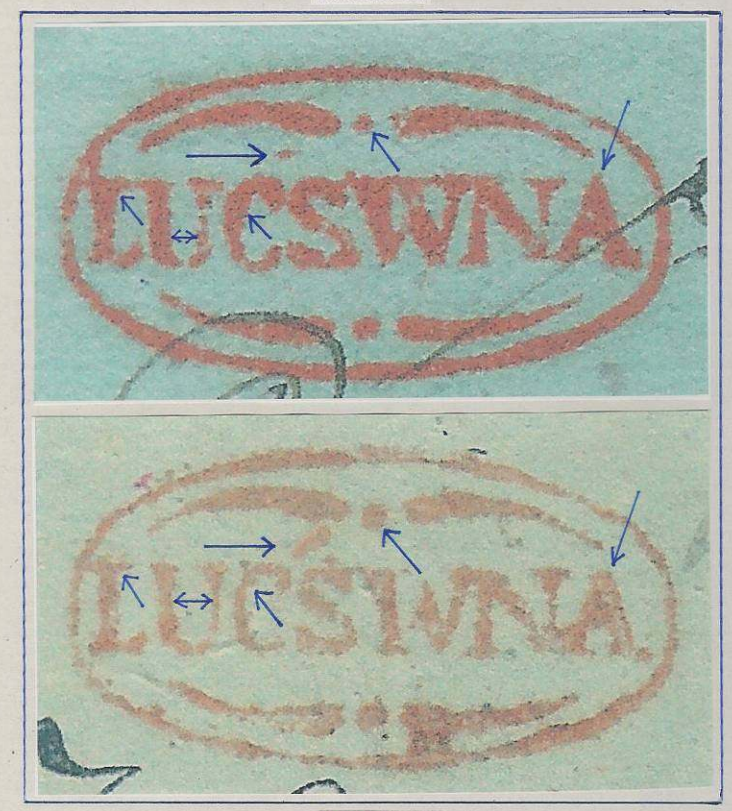
FALSCH



FALSCH

Ganzfälschungen mit gut sichtbaren verschiedenen Falschstempeln.

FALSCH



FALSCH

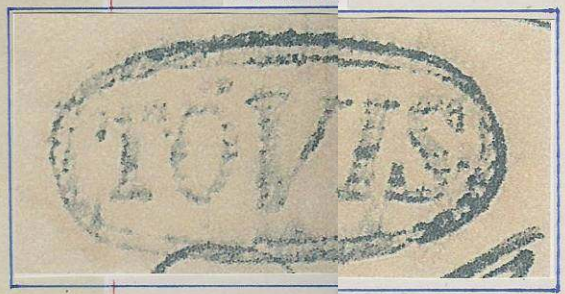


1. LUCSIVNA V. 1838—1845 f.

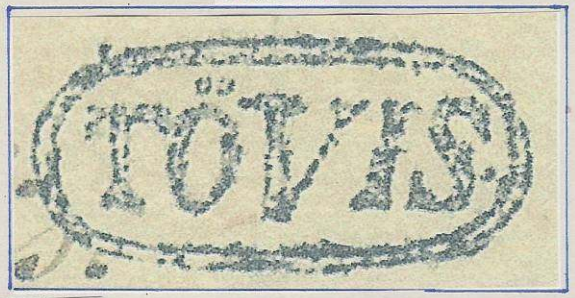


Typische Ganzfälschungen
aus der „Werkstatt“ in Pápa.
Die Stempel sind gemalt.

FALSCH



FALSCH





FALSCH

FALSCH



FALSCH





Entwurf von M.Than zur ersten ungarischen Briefmarke während der niedergeschlagenen Revolution **1848/49**.

ÖSTERREICHISCHE POST IN UNGARN 1850-1867



Echte „Schönheiten“.











Nur der gelbe Merkur ist echt.

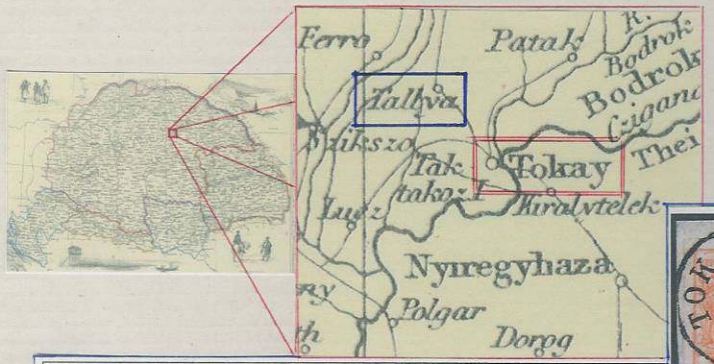
Betrügerische Treppenfrankatur verdeckt auf 9 kr die vorherige Verwendung in Hoszupályi. Nur *bei Ablösung* der deckenden Marke erkennbar.







Fälschungen
des Tokayer Durchstiches.





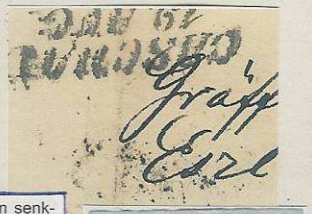
Der Durchstich ist ein Liniendurchstich 14 und verläuft im senkrechten und waagrechten Markenzwischenraum, wobei er zumeist leicht gebogen und keineswegs parallel ist. Es kommen auch selten Stellen vor, an welchen zwei Durchstichlinien zusammentreffen. Vereinzelt sind Stücke bekannt, die nur zwei- oder dreiseitig oder an einer Seite doppelt durchstochen sind, wobei es sich zumeist um Marken aus Randpositionen mit mehr oder weniger deutlichem Randdruck handelt. Beim Trennen der Marken kommt es hin und wieder zu Beschädigungen der Marken, insbesondere an den Ecken (= Schnittpunkten der Durchstichlinien).

Ferchenbauer-Handbuch

Verwendungsort **Homonna**:		△	✉
3 Kreuzer	Type Ib	4.000.-	25.000.-
6 Kreuzer	Type Ib	5.500.-	40.000.-
	Type Ic	7.500.-	45.000.-
9 Kreuzer	Type IIa, b, c und IIIa	4.500.-	30.000.-
Verwendungsort **Tokay**:			
1 Kreuzer	Type Ib	-	-
2 Kreuzer	Type Ib	-	-
3 Kreuzer	Type IIIa	1.750.-	12.500.-
6 Kreuzer	Type Ib, III	2.500.-	20.000.-
9 Kreuzer	Type IIIa, b	2.200.-	17.000.-
3 + 6 Kreuzer		3.500.-	35.000.-
Reko-Briefe			mindestens 45.000.-

Geprüfte lose Stücke werten 25% der angegebenen △-Preise. Es existieren gefährliche Durchstich-Fälschungen; eine Prüfung wird empfohlen!

209















Das einzig echte Exemplar.



Die Seltenheit und Beliebtheit waren Ansporn für eine große Anzahl von Fälschungen. Für Experten meist leicht erkennbar, für den Durchschnittssammler gefährlich.









Gestreiftes Papier

Im Gegensatz zum gerippten Papier kam die Verwendung des gestreiften Papiers (es handelt sich um ein handgeschöpftes Papier ohne Wasserzeichen KKHM) irrtümlich zustande. Es kommen daher auch nur die Werte zu 3 und 9 Kreuzer sowie zu 15 Centesimi vor. Das gestreifte Papier zeigt in der Durchsicht senkrecht nebeneinander laufende 0,7 mm dicke Linien im Abstand von 0,7 mm (also etwa 15 Streifen auf 2 cm), welche wasserzeichenartig hervortreten. In gewissen Abständen, deren Entfernung nicht bekannt ist, läuft meist noch eine (einzige) waagrechte feine Linie über die Marke.

Von der 3-Kreuzer-Marke wurden fast alle bisher bekannten Stücke in Bruck a. d. Mur, von der 9 Kreuzer vorwiegend in Prag und Arad (darüber hinaus in Rumburg) gebraucht, während der 15-Centesimi-Wert in mehreren Orten (hauptsächlich jedoch in Verona) verwendet wurde. Von dieser äußerst seltenen Abart tauchen immer wieder Fälschungen auf!



Echt



Echt



Falsch

Gestreiftes Papier			⊙	△	✉
3 Kreuzer	Type IIIa	Platte 3	-	-	LP [1]
9 Kreuzer	Type IIIa	Platte 5	17.500.-	-	-
15 Centesimi	Type IIIa	Platte 4	9.000.-	11.000.-	30.000.-

[1] Bisher zwei Briefe bekannt!
Vom 15-Centes-Wert auf gestreiftem Papier ist ein einziges waagrechtes Paar bekannt! (Siehe Abbildung Inserat Fa. ZANARIA).





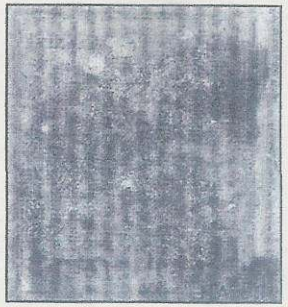




Papierverfälschungen stellen an den Fälscher große Anforderungen. Links ein schlecht gelungener Versuch, oben ein „ausgezeichnete“ Arbeit. Rechts ein Original.

53





53	9 Kr. dunkelblau (Type IIIa) mit Abart: senkr. gestreiftes Papier, in frischer Farbe und allseits voll bis breit gerandet, sauber entw. mit achteckigem Rahmenstp. „Prag 17/6“. Selten und von Liebhaberwert. Atteste Matl und Puschmann (Ferchenbauer = € 17500).	5/III/S	27	5'000

Rechts ein Beispiel für die Hilfe des PC bei der Prüftätigkeit. Die bei manchen Farben, hier hellgelb, fast nicht sichtbaren Details des Markenbildes werden durch digitale Farbumkehr deutlich sichtbar.



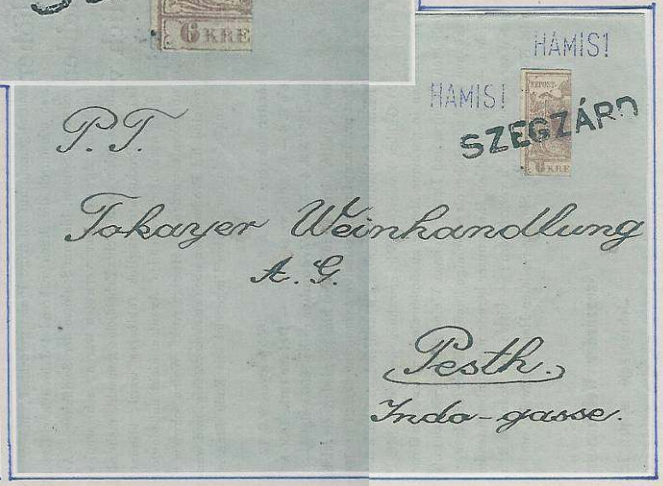


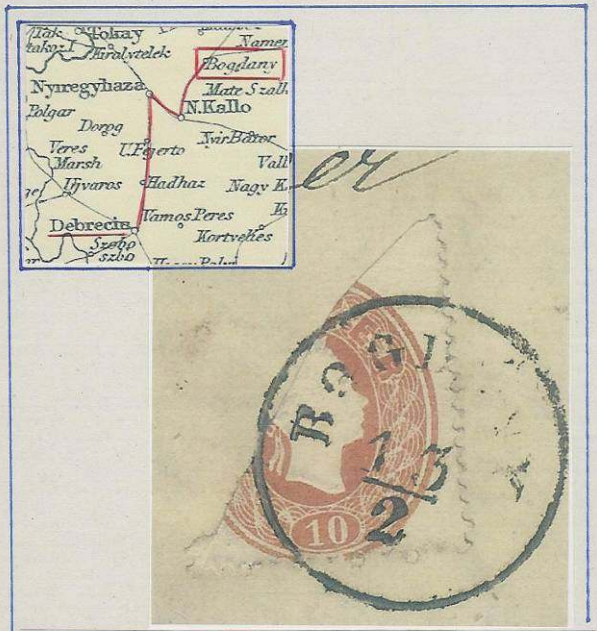
Unten einige Beispiele für sehr „amateurhafte“ Fälschungen von Halbierungen.











Neu entdeckte (echte) **Halbierung** auf einem Brief in der ersten Entfernungszone von Bogdány (Nyír Bogdány) nach Debreczen.

DIE SELBSTÄNDIGE UNGARISCHE POST 1867-

Der nur 2 Monate auf der Ausgabe 1867 vorkommende deutsche Stempel von Köbánya auf der 5 kr.



Der berühmte Farbfehldruck
der 3 kr 1867



PFEIFFER-KORRESP./*KÁROLY PÁKOZDY*/**BRIEFMARKENMUSEUM BUDAPEST**





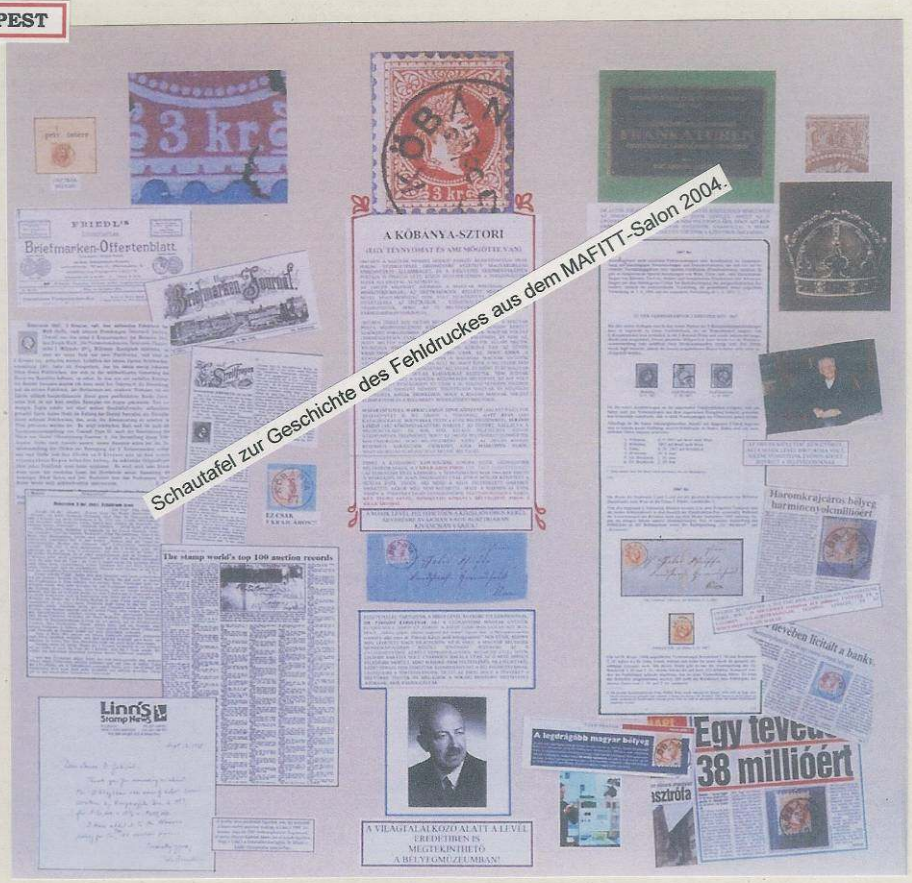
Die beiden einzigen Briefe mit dem Farbfehldruck 3 kr.

PFEIFFER KORRESP./*GYÖRGY KUN*/**ANTON JERGER**



Aus der Pfeiffer-Korrespondenz.

Einfacher 5 kr-Brief aus Köbánya.
(Material für zukünftige Fälscher ?)





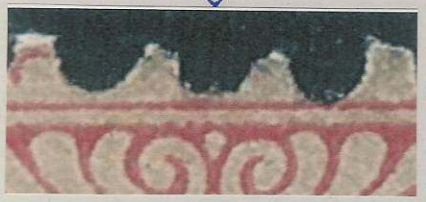


„Halbierungen“ auf Retour-Rezepissen entstehen durch das Ankleben des Formulares an den zugehörigen Brief mit den Frankatur-Marken und das folgende Abreißen.





Zwei echte 50 Kreuzer- Marken (Briefstück).





Normale Zähnung





„Szigethvár-Provisorium“. Vom Postmeister aus Ganzsachen-Umschlägen gezähnte 5 kr.





Falschstempel (gemalt) auf zwei 50 kr-Marken





Charakteristische Zähnungsloch in U-Form in der Mitte jeder Seite, da jede Seite mit dem gleichen Zähnungsinstrument behandelt wurde.

Ausgabe 1871
Die „erste“ 2 kr Marke.

Ganzstücken sind bisher Die von der ungarischen Staatsdruckerei im Jänner 1871 der Post vorgelegten neuen Wertzeichen mußten nach einem vernichtendes Urteil hinsichtlich der Druckqualität (pockennarbiges Gesicht) vernichtet werden; mit 2 Ausnahme - die 2 kr Postkarte und die 5 kr rotfarbige Ganzsache für Geldüberweisung. Diese **mußten** trotz des schlechten Druckes rasch (15.2.1871) **in Verkehr gebracht** werden, da der bisherige Vorrat erschöpft war. **Die Marken selbst erschienen erst im Mai .**



Der originaler Stahlstich (1), die „Erste 2 Kreuzer“ (2), Steindruck- (3) und Kupferdruck-Köpfe (4)





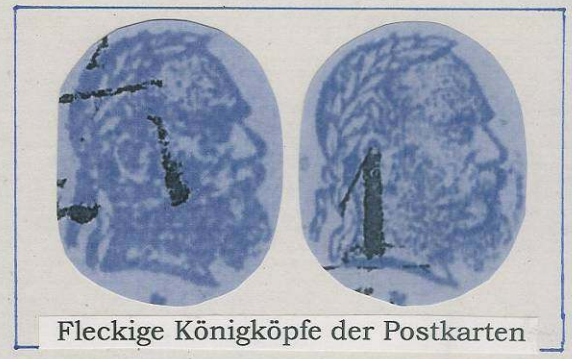
Von den „vernichteten“ Marken zu 2 kr tauchten 1873 einige Bögen in Budapest auf und wurden zur Frankierung von Drucksachen verwendet. Neben **2 Ganzstücken** sind bisher **21 lose Stücke** registriert.



Gyula Madarász, der Lehrmeister der ungarischen Philatelisten und Entdecker dieser Rarität.

POSTKARTE, VERWENDET VOR 1. MAI (AM 1. APRIL)





Fleckige Königköpfe der Postkarten



Fleckige Königköpfe der Postanweisungen

AUSGABE 1871

IN STEINDRUCK UND KUPFERDRUCK

1871

1871. KŐNYOMAT

9 ¼ : 9 ½ K. fog. T.: Unrein János

F Rendeletileg 1871. máj. 1. – 1876. dec. 31.





A 10 krajcáros tejkék (4b) színváltozata: kopottas, festékhiányosnak tűnő fehéres kék szín.

				** +100 %	*	⊙	✉	▭
I	I	2 kr	krómsárga	–	1 200 000,-	40 000 000,-	–
1	1a	2 kr	narancssárga	70 000,-	14 000,-	45 000,-	450 000,-
1a	1b		citromsárga	120 000,-	35 000,-	90 000,-	–
2	2	3 kr	zöld	180 000,-	100 000,-	250 000,-	450 000,-
2a	2		sötétzöld	220 000,-	120 000,-	250 000,-	500 000,-
3	3a	5 kr	rózsaszínű kármin	80 000,-	3 000,-	8 000,-	70 000,-
3a				110 000,-	5 000,-	10 000,-	75 000,-
3b	3b		téglavörös	140 000,-	10 000,-	25 000,-	90 000,-
4	4a	10 kr	kék, vil. kék	200 000,-	16 000,-	50 000,-	120 000,-
4a			sötétkék	240 000,-	20 000,-	60 000,-	125 000,-
4b	4b		h. kék (tejkék)	400 000,-	50 000,-	250 000,-	–
5	5a	15 kr	barna	200 000,-	20 000,-	65 000,-	–
5a			sárgásbarna	220 000,-	22 000,-	75 000,-	–
5b	5b		halványbarna	240 000,-	22 000,-	85 000,-	–
6	6a	25 kr	ibolya	160 000,-	35 000,-	1 800 000,-	3 000 000,-
6a	6b		sötétibolya	240 000,-	60 000,-	2 500 000,-	–
6b			halványibolya	100 000,-	18 000,-	600 000,-	–

sorozat (legolcsóbb színváltozat) 1–6 850 000,- 160 000,- △: 25–40 %

1871

1871.RÉZNYOMAT

I: a könyomású bélyegekével azonos minőségű, vastagabb papír
II: vékonyabb papír (1873-tól)
Sok színváltozat, különösen az 5 és 15 krajcáros címleteknél.

9¼: 9 ½ K. fog. T: Unrein János

F 1871. június/augusztus-tól (5 kr: június közepe, 2 és 10 kr: július első fele, 3 és 15 kr: július közepe, 25 kr: augusztus vége) 1876. december 31-ig. (lásd még a kiadás bevezetőjét).





Az igen ritka rézvörös színű 15 krajcáros (12c)

				** +100 %	*	⊙	✉	▭
8	8a	2 kr	narancssárga	I,II	8 000,-	1 200,-	4 000,-	80 000,-
8a	8b		sárga	II	35 000,-	2 000,-	8 000,-	120 000,-
9	9a	3 kr	zöld	I, II	25 000,-	5 000,-	18 000,-	60 000,-
9a	9b		kékeszöld	II	30 000,-	5 500,-	20 000,-	65 000,-
9b			élénk zöld	I	32 000,-	6 000,-	25 000,-	70 000,-
10		5 kr	vörös	I, II	20 000,-	250,-	1 500,-	3 000,-
10a	10a		kármin	I, II	20 000,-	300,-	1 800,-	3 500,-
10b	10b		téglavörös	I	40 000,-	1 200,-	7 500,-	8 000,-
11	11a	10 kr	kék	I, II	75 000,-	1 200,-	5 000,-	7 500,-
11a	11b		világoskék	I	80 000,-	1 400,-	6 000,-	8 000,-
11b			sötétkék	I, II	90 000,-	1 500,-	6 000,-	8 000,-
12	12a	15 kr	barna	I, II	80 000,-	1 400,-	5 000,-	60 000,-
12a			sárgásbarna	II	85 000,-	1 500,-	7 000,-	65 000,-
12b	12b		feketésbarna	I	140 000,-	7 500,-	35 000,-	120 000,-
12c	12c		rézvörös	II	–	250 000,-	2 000 000,-	–
13	13a	25 kr	szürkésibolya	I	32 000,-	7 000,-	90 000,-	75 000,-
13a	13b		vörösesibolya	I	36 000,-	8 000,-	100 000,-	80 000,-

sorozat (legolcsóbb színváltozat) 8–13 240 000,- 16 000,- △: 20–30 %





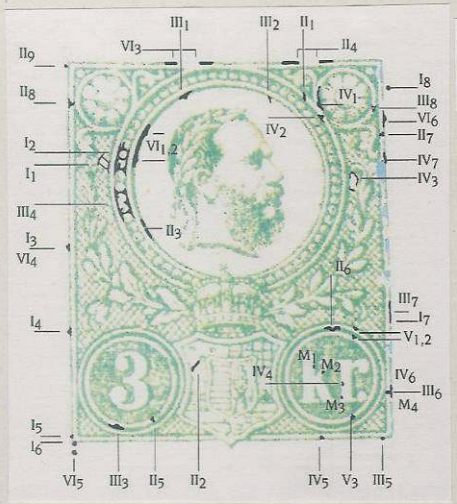
Da sich die vorgesehene Herstelellung in Kupferdruck infolge drucktechnischer Hindernisse schon lange verzögerte, druckte man die 1 Ausgabe anfangs in Steindruck. Dieser wurde schrittweise schon ab Juni durch Marken im Kupferdruck abgelöst. Daher beträgt die Hauptverwendungszeit der Steteindrucke bloß wenige Monate, während die Marken in I Kupferdruck jahrelang in Verwendung standen. Die Unterscheidung der beiden Druckarten ist fast immer problemlos.







Ungewöhnliche wertgleiche Kombination von Stein- und Kupferdruck auf zweimal versandter Drucksache.



Alle Marken in Steindruck haben werttypische Druckmerkmale (Typen).
Hier beispielsweise die der 3 kr.

Größte Steindruck-Frankatur (90 kr); der 12er-Block war ausgeschnitten und wurde später wieder in den Brief integriert.



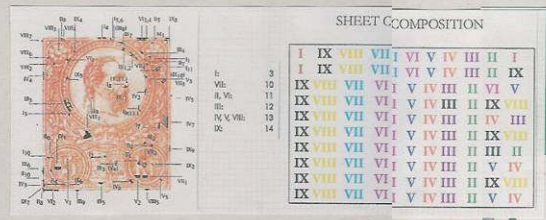


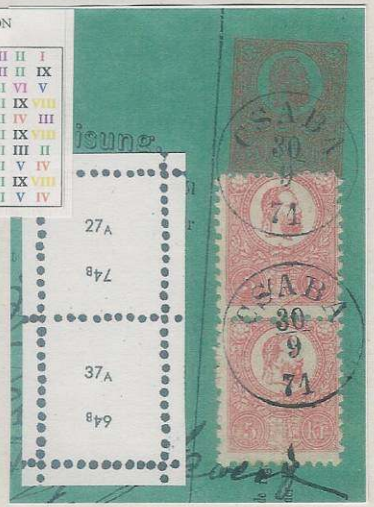


Durch den Eisatz einer alten beschädigten Zähnungsmaschine ergab sich für jeden Bogenplatz **ein charakteristisches Zähnungsbild**. Dadurch läßt sich für **jede Marke** der Platz im Druckbogen bestimmen.











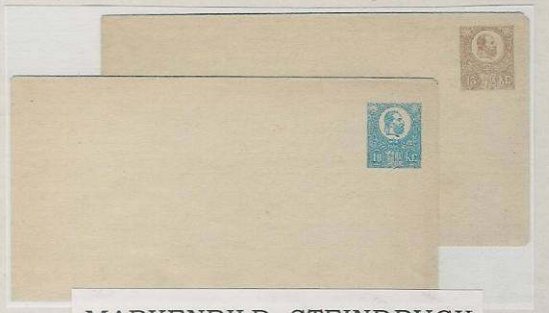


Aus 3 Kreuzer **Probedrucken** durch Nachzähnung und Nachgummierung hergestellte Exemplare. Der Fälscher bedachte nicht, daß die Steindruck-Probedrucke *große Raritäten* sind !



Ganzsachen der Ausgabe 1871

Auch die Briefumschläge wurden anfangs in Steindruck hergestellt und zeigen einerseits die gleichen Druckmerkmale wie die Steindruckmarken, weisen jedoch, darüber hinaus noch weitere Typenmerkmale auf. Ihre Verwendung ist sehr selten und sie sind noch nicht restlos erforscht. Die Wertzeichen der Buchdruck-Umschläge zeigen keine Typenmerkmale der Steindruckmarken mehr.



MARKENBILD: STEINDRUCK



Fälschung durch Nachzähnung der Wertzeichen aus den Briefumschlägen (aus dem Fournier-Dokumentation)



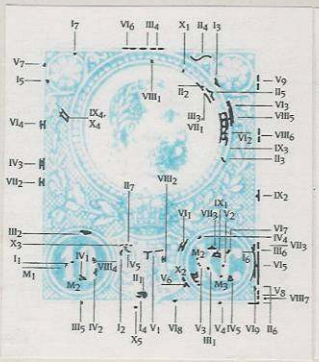
Farbverschiedenheiten (Buchdruck)

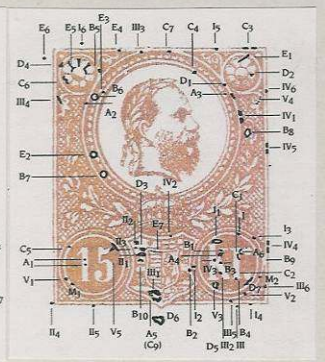






MARKENBILD: BUCHDRUCK





5 kr Umschlag (Buchdruck) mit Freimarken (Kupferdruck)) ergänzt in die Vereinigten Staaten von Amerika (nach **NEW-BUDA**).



Fälschungen

Ganzfälschungen (Provenienz **Turin** und **Zigány**).
Sie sind wesentlich seltener als die echten Marken.







Ganzfälscchung





Nachzähnung
von Ganzsachenausschnitten
(Postkarten und Briefumschläge)








Nachzähnung von Ausschnitten



Aus Briefumschlägen
10kr und 15 kr
mit Falschstempeln.



Auch aus dem nur als **Neudruck** existierenden **25 kr Umschlag** Wurden Ausschnitte nachgezähnt.



Da viele solche ungebrauchte Umschläge erhalten blieben, sind sie ein beliebtes „Fälschungsmaterial" (besonders die 10 kr). Da ihnen die **Steindruckmerkmale fehlen**, sind sie nicht wirklich gefährlich. (Auch wenn Frankaturen mit Ihnen Atteste aufweisen).
Gefährlich können hingegen gut gezähnte Ausschnitte aus Steindruck-Umschlägen sein, aber diese kommen sehr selten vor.



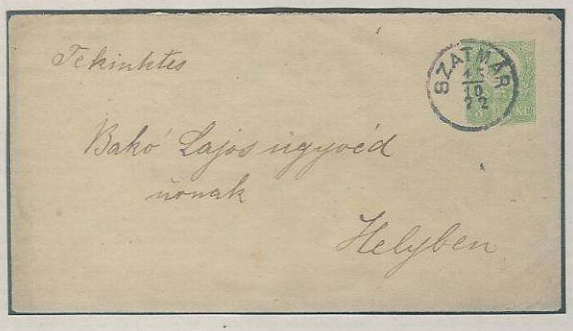
Primitive Frankaturfälschung auf ursprünglich unfrankiertem Portobrief mit gänzlich verschiedenen Destinationen (aus BUKAREST nach Balassa-Gyarmat, noch vor 1859).



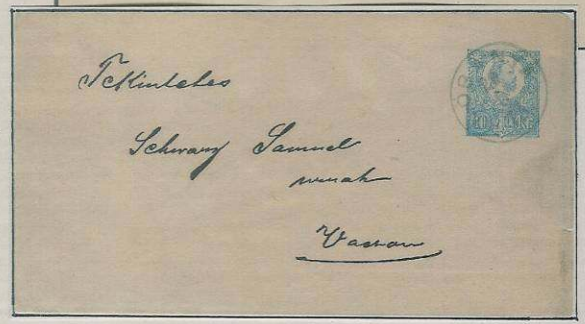
Nachgezähntes Buchdruck-Wertzeichen mit nachgemaltem Stempelteil.



Stempelfälschungen auf chten Buchdruckumschlägen
und zur Frankaturrgänzung angebrachten
Kupferdnck-Marken

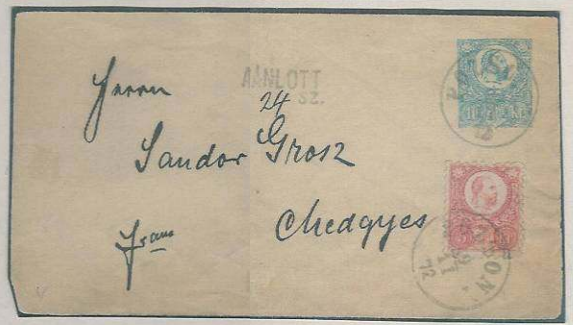












Mangels Spezialkenntisse etliche Stücke mit Attesten ausgestattet, a oft optisch gut gelungen.

Echt verwendete 10 kr Umshläge sind **größte Seltenheiten.**









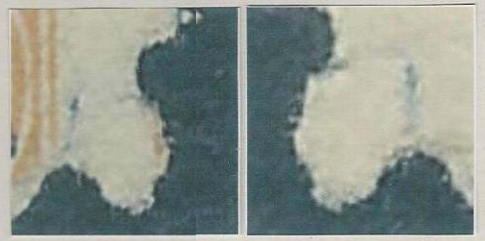


Restaurierung/Reparatur und Verfälschugen



Von der Staatsdruckerei mit den Original-Druckformen hergestellte **Mustermappen** wurden von Fälschern nachgezähnt (**zu regelmäßig und zentriert**) sowie nachgummiert.

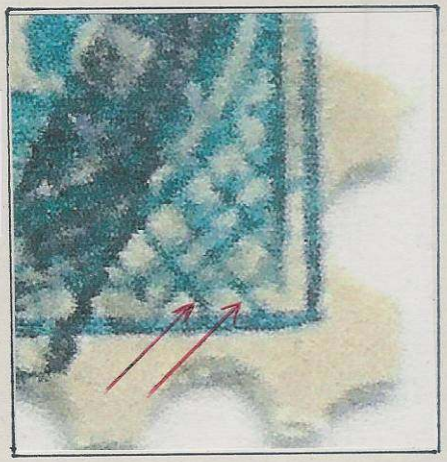




2 kr Steindruck mit angesetztem Eckzahn



Torso (nur Bildteil innerhalb der Rahmenlinie) einer 10 kr Steindruck auf gezähnter Unterlage affichiert und Rahmen samt Gitternetz nachgemalt.













Anläßlich 50 Jahre Zeitungsmarke 1871 wurden Vignetten im Bild dieser Steindruckmarke (Posthornmundstück nach rechts)) mit Eindruck 1871-1821 als Vignetten hergestellt. Die Falschstempel waren derart abgeschlagen, dass diese Jahreszahlen verdeckt wurden um Original vorzutäuschen.

Primitive „Bearbeitungen“



Billige Kupferdruckmarke mit diagonal halbierter Victoria-Marke hinterklebt um 2 Zähnungsreihen vorzutäuschen.

Zerstörte 3 kr Steindruck auf Fremdpapier aufgezogen.





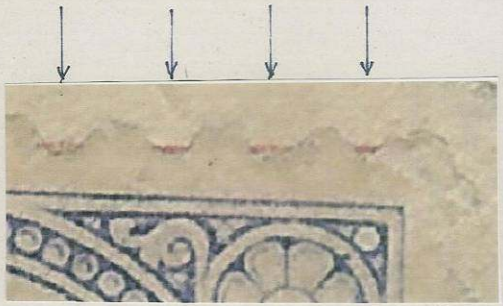
Auffällig reparierte und nachgezähnte Stücke.



Der Ankunftsstempel wurde zur Hälfte durch nachträglich zugeklebte „Reko“-Marke“ mit Stempelteil aus gleichem Ort zum Vollstempel der Rekogebühr. Falscher Ort des Rekostempels und kein Rekovermerk – bloße Spielerei.

Primitiv, da Eilvermerk („sürgös“) mit Frankatur nicht übereinstimmt und die Form des Rekovermerkes erst 1878 auftaucht, der Stempel jedoch ein Datum von 1874 aufweist.Im Original ein 5 kr Briefumschlag (Rahmenspur unter Marke rechts oben) von Lugos nach Wien. 25 kr Kupferdruck über den Werteindruck geklebt und Stempelteil nachgemalt. Um gesuchte Einzelfrankatur zu 25 kr vorzutäuschen (Frankatur unzureichend, Rekovermerk in falscher Ausführung angebracht, Eilvermerk nachträglich Handschriftlich).







Nachträglich auf Briefumschlag angebrachtes gestempeltes Paar der 10 kr Kupferdruck.





schwenn ag zürich

UNGARN-SPEZIALAUKTION
vom 5. November 1969 in Zürich
im Hotel Savoy



Steindruck-Ausgabe komplett, ungebraucht
Los-Nr. 5048

Was uns Auktionskataloge erzählen können...

„Farbtafel V" aus der *Schwenn-Auktion* vor fast genau 35 Jahren. Die Frankatur von 6 Marken macht schon dadurch mißtrauisch, weil trotz der 4 Stempel **keine Stempelspuren** auf dem Kuvert zu finden sind. Die Verzerrungen der Stempel auf den Markenübergängen zeigen, daß die Marken **zumindest abgelöst** und wieder auf den Brief zurück geklebt wurden. Überdies sind links neben der Frankatur Spuren einer Frankatur festzustellen. 35 kr entsprächen einem Brief der 7. Gewichtsstufe (über 110g bei diesem Format!).
Dem Erwerber müssen diese Indizien auch zu Denken gegeben haben. Viel konnte er nicht tun - aber durch 2 hinzugefügte Pünktchen täuschte er die wichtige Verbindung von Marken und Kuvert vor.
Nur der Vergleich mit dem 35 Jahre zurückliegenden Foto enthüllt diese entscheidende Manipulation.







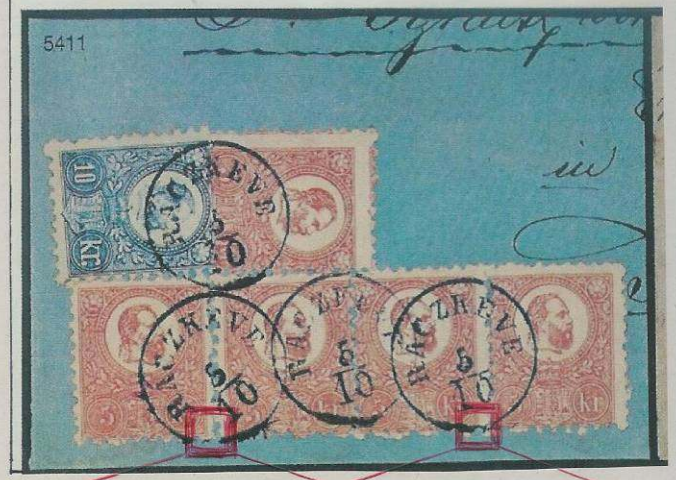


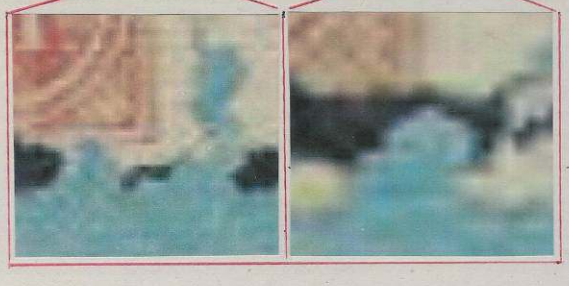
FARBTAFEL V



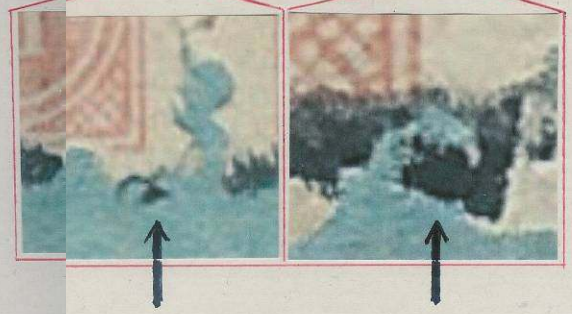














Farbvariationen





Beim Kupferdruck ist die Farbvielfalt der 15 kr bemerkensvert. Das seltene *Schwarzbraun* ist für den Prüfer eigentlich kein Thema, das sehr rare **Kupferrot** hingegen sehr wohl.





Die Ausgabe 1871 weist in beiden Druckarten **mannigfaltige Farbvariationen** auf. Selten sind im Steindruck das **kräftige Violett** der 25 kr (überwiegend in Kolozsvar verwendet). Die Farbe dieses Wertes ist prinzipiell in jeder Nuance sehr ***lichtempfindlich*** und schlägt relativ rasch in einen Grauton um. Durch den Einbau in Exponaten ist ein Großteil dieser Marken schlicht verdorben!



Manch Variationen sind aber einfach Fälschungen. Hier eine tatsächlich verwendete Nachzähnung eines 3 kr Briefumschlages (per Auktion ***als Steindruck*** verkauft) sowie eine **in gleicher Art** „hergestellte" 5 kr. Da beide Stücke den Rekostempel des *Hauptpostamtes Pest* tragen drängt sich die Vermutung auf, daß ein Postbediensteter nicht unbeteiligt gewesen sein könnte.

Telegraphenmarken

Auch diese erschienen zuerst in Steindruck und wurden dann durch solche in Kupferdruck abgelöst. Auch sie waren Gegenstand der Fälschung. Obgleich Steindruck und Kupferdruck unterschiedliche Zähnung aufweisen zeigt die 3. Marke von links ein Exemplar in Kupferdruck mit nachträglicher „Steindruckzähnung".
Die 5 kr ist ein nachgezähnter Ausschnitt aus einer Gebührenquittungs-Ganzsache (Buchdruck) mit Phantasiestempel.



Steindruck

Kupferdruck

Die 1 Gulden in Kupferdruck existiert auch in der Zähnung der Steindrucke. Hier eine Verfälschung durch Nachzähnung.





Unüberbietbare Frankatur von total 86,4 Forint (**43 Marken zu 2 Forint**) auf einem Telegramm mit **534 Worten** nach England (*Briefmarkenmuseum Budapest*).

Weniger bekannte Raritäten

Plattensee-Schiffspost (ZSGT)

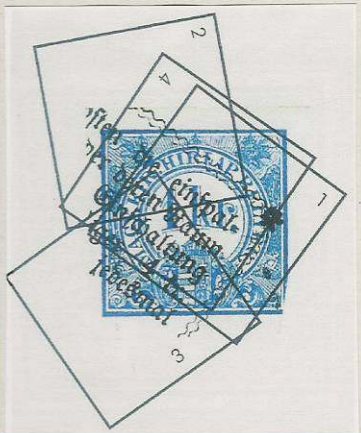




Im Jahre 1875 betrieb ein Privatunternehmen mit einem Dampfschiff einen Pendelverkehr zwischen dem am Nordufer des Plattensees gelegenen Ort **Révfülöp** und dem Ort Boglár am Südufer. Dabei wurde auch, gegen Gebühr, Post befördert. Obgleich keine Unterlagen vorhanden sind, ist zumindest eine stillschweigende Duldung durch die Postverwaltung anzunehmen.

Zeitungsstempelmarken für die Militärgrenze







Eigene **Zeitungsstempelmarken** für die **Militärgrenze** waren zwar vorgesehen, sind jedoch nicht zur Ausgabe gelangt. Mit Zeitungstext überdruckte Exemplare sind **Fälschungen** (ex *Ferrari* – „Ferraritäten"), da der dabei verwendete Text in keiner in der Militärgrenze erschienen Zeitung vorkommt.





Zur Gebührenverrechnung wurden „Marken" in Rot, Grün und Blau hergestellt. Ihre Verwendung ist nur 1875 nachgewiesen und extrem selten. (Briefe in Briefmarkenmuseum)



Briefmusterausgabe mit farbigen Wertziffern



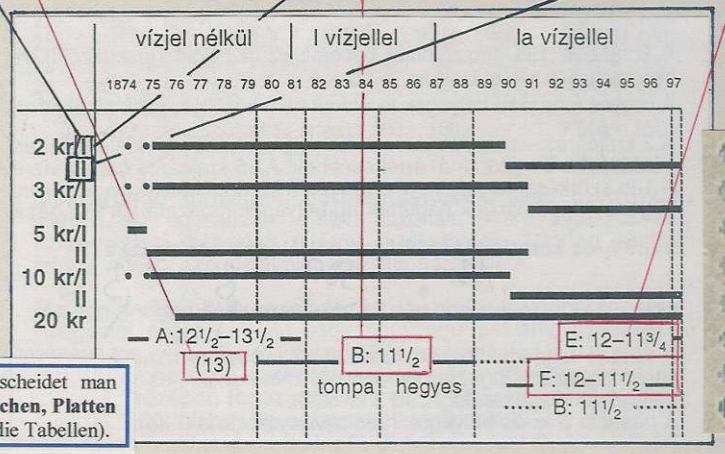
Probedrucke der Ende 1874 ausgegebenen Werte. (Der 20 kr Wert erschien erst 1876).

	vízjel nélkül				1881-től I, 1887-től Ia vj				
2 kr/I	15A	15B	15C	15D	21A	21BI	21C	21D	–
II	–	–	–	–	–	21BII	–	–	21E, F
3 kr/I	16A	16B	16C	?	22A	22BI	22C	22D	–
II	–	–	–	–	–	22BII	–	–	22E, F
5 kr/I	17AI	–	–	–	–	–	–	–	–
II	17AII	17B	17C	17D	23A	23B	23C	23D	23F
10 kr/I	18A	18B	18C	?	24A	24BI	24C	24D	–
II	–	–	–	–	–	24BII	–	–	24E, F
20 kr	19A	19B	19C	19D	25A	25B	25C	25D	25F

A: 13 B: $11^1/_2$ C: $13:11^1/_2$ D: $11^1/_2:13$

E: $12:11^3/_4$ (=F: $12:11^1/_2$)





Bei den Marken unterscheidet man verschiedene **Wasserzeichen, Platten** und **Zähnungen** (siehe die Tabellen).

Einzigartige Mischfrankatur mit 1871 Steindruck in deren letztem Gültigkeitsmonat Dezember 1876.





Durch lange Verwendungsdauer starke Plattenabnutzungen, die durch vielfältige Nachgravierungen „repariert" wurden.



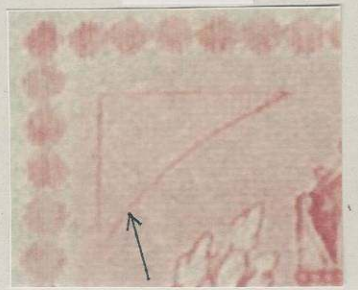
Besonderheiten des 5 kr Wertes

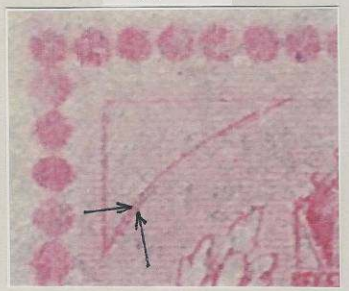


Type I



Type II













Type I aus Jänner und Feber 1875

Wegen der Massenproduktion des 5 kr Wertes mußte bereits 1875 eine **neue Druckplatte** angefertigt werden (Wechsel von Type I zu Type II). Bei den anderen Werten war dies erst nach 1890 notwendig.
Besonders ungebraucht ist Type I sehr selten.



Pseudodoppeldruck wegen Papierfalte.
Oberhalb der Falte ebenmäßiger Druck.

Erstdruck

der 3 kr mit Kastenzähnung 9 ¼:9 ½ (wie Ausgabe 1871). Nur **einzelne Stücke** (gebraucht und ungebraucht) bekannt.





Pseudodoppeldruck infolge geöffneter Papierfalte.



Echte Doppeldrucke (stehend bei 3 kr, kopfstehend bei 10 kr). Je ein Bogen hergestellt, jedoch nur Einzelstücke erhalten (3 kr 2 Exemplare, 10 kr weniger als 10 Stück, nur gebraucht). Sie wurden anstandslos verwendet.









Zähnungsfälschungen

Diese waren bereits 1935 in Europa bekannt. Besonders Marken mit unregelmäßiger Linienzähnung weisen oft übergroße Formate auf, die nach Abschneiden der Zähnung noch Platz für eine nachträgliche Zähnung lassen.
Der Schwierigkeitsgrad der Prüfung hängt von der „Qualität" dieser Bearbeitung ab.
Dass Mischzähnungen erst ab 1880 vorkommen, kann eine Hilfestellung geben.



Ungarn

Zähnungsfälschungen, Mi- und Senf-Nr. 15A-19A, Y-T 13B-17B



Ein neues, recht mühseliges Zähnungsfälschungsverfahren haben einige uns vorliegende Ungarn-Marken über sich ergehen lassen müssen. Der Fälscher suchte zunächst enggezähnte Marken der „Briefausgabe" ohne Wasserzeichen heraus, schnitt mit einem Rasiermesser sorgfältig die Zähne ab und stanzte nun mit einem Locheisen neue in gewünschter Anzahl hinein, nicht immer mit Glück wie man sieht! Immerhin ist Vorsicht geboten!





?

Ungezähnte Marken ?

Nein, die Zähnung von großformatigen Marken wurde abgeschnitten.



Echte Mischzähnungen 13-11 ½
(regelmäßig und unregelmäßig)





Falsche Zähnungen
(20 kr oben und unten;
2 kr Platte/Type II
hat es mit LZ 13
nie gegeben).

1888 Ergänzungsmarken mit schwarzen Wertziffern

In diesem Jahr wurde die Frankaturpflicht mit Briefmarken auch für die Fahrpost (**Pakete**, **Wertbriefe** etc.) und das **Telegraphenwesen** eingeführt. Die bisherigen Wertstufen der Briefmarken reichten jedoch zu den nun abzudeckenden Hochfrankaturen nicht aus.





Die Herstellung der Druckformen erfolge sowohl mittels **Elektrotypie** als auch durch **Stereotypie**, die Zähnung erfolgte in **Linien- und Kammzähnung**, im Laufe der Zeit auf Papier mit **3 verschiedenen Wasserzeichen**.



Michel 33A **Michel 33 B** **Michel 47XA** **Michel 47YA**

(Elektrotypen)

Paketkarte mit einer Frankatur von 13 Forint und 50 kr



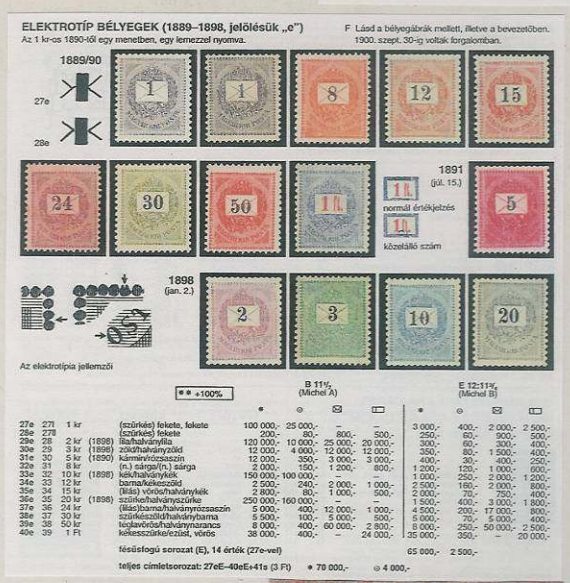
Wertbrief mit einer Frankatur von 12 Forint und 24 kr



Ausgaben 1888 – 1899



Katalogtabellen aus dem Katalog der Firma Philatelia Hungarica,





Exzeptioneller Beleg (Paketkarte) mit 9 Stück 24 kr/1898. Neben 2 Stück mit Kammzähnung befinden sich 7 Stück mit der seltenen Linienzähnung.





Seltene Linienzähnung der 10 kr/1888.
Oben Original, unten **Fälschung**.

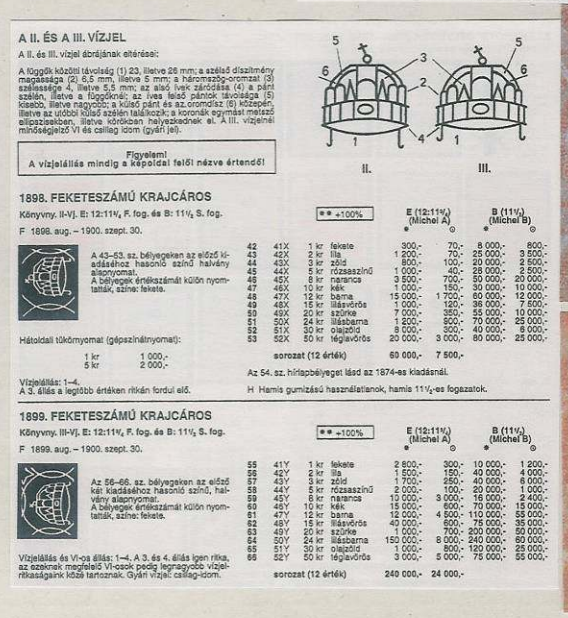
20 kr/1888, **seltene** Linienzähnung und **häufige** Kammzähnung.

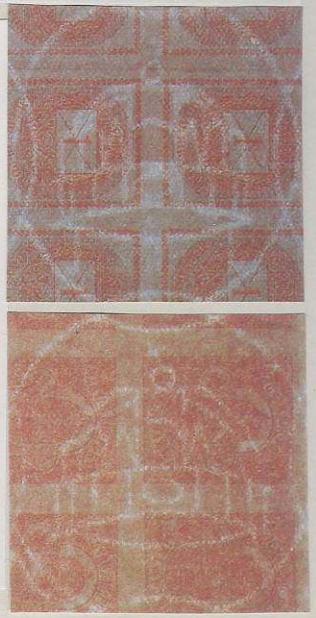






Besonders auf dem Auktionsmarkt in den USA wird die billige Linienzähnung der 20 kr mit farbiger Wertziffer öfter als die seltene Zähnung der 20 kr mit schwarzer Wertziffer angeboten. Hier ist große Vorsicht geboten !







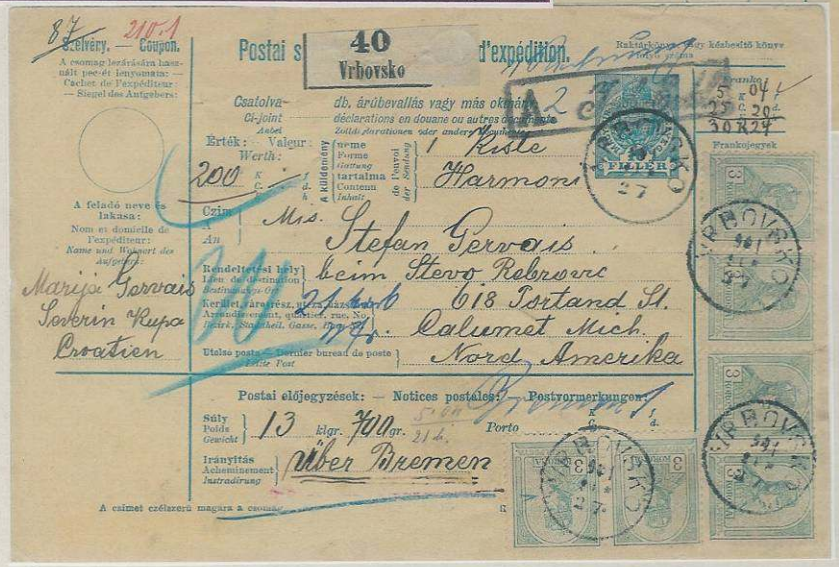


Turul-Ausgaben 1900-1916

In der neuen Währung von 1 Fillér bis 5 Korona (Verhältnis zu alten Währung 1:2) am 1.1.1900 ausgegeben. Mischfrankaturen bis 30. September 1900 möglich.



Die Marke zu 3 Kronen war nur etwas mehr als ein Jahr im Umlauf. Dadurch erklärt sich auch ihre Seltenheit auf Poststücken. Hier eine Paketkarte in die USA mit 8 Exemplaren.





Paketkarte mit Verwendung des „alten“ 3 Forint Wertes in einer Frankatur von 9 Kronen und 60 f.



Doppelt nachtaxierte Brief (zuerst Italien und dann wegen Nachsendung auch Monaco) als unscheinbare Besonderheit.

Die weitaus seltenste Marke dieser Serie ist der Wert zu 3 Kronen in Linienzähnung. Jahrzehntelang wurde seine Existenz überhaupt bezweifelt. Für den Experten grenzt es an ein Wunder, wenn er zwei Stücke in der Hand hält und diese noch dazu mit identischem Tagesstempel! (Es existieren dennoch weniger als10).









Portomarken
seit 1903





Sehr seltene Linienzähnung zu 50 Fillér auf unfrankiertem Auslandsbrief.



Einzelfrankatur der 100 Fillér auf doppelt schwerem, unfrankiertem Auslandsbrief.

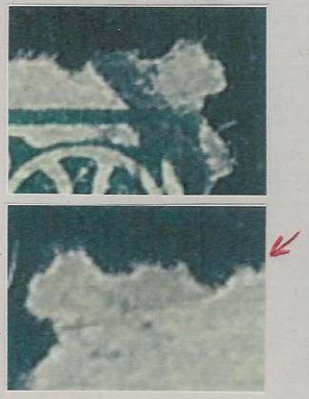


Mit spiegelverkehrter kopfstehender Wertziffer (Ausgabe 1908).



Angesetzte Ecke





Die seltene 20 Fillér/1914 mit stehendem Wasserzeichen war/ist belliebtes Objekt zur Reparatur und Fälschung (echtes Stück).



Ganzfälschung



Die „AUT-„ Lochung







Auf den Budapester Postämtern 4 und 6 wurden diese Marken von den Postbeamten zur Frankatur der in die dort aufgestellten ***„automatischen Postkästen"*** eingeworfenen rekommandierten Sendungen verwendet. Dieser Vorgang fand zwischen 1906 und 1907 ungefähr ein Jahr lang statt. Ein Verkauf dieser Marken erfolgte nie.

Da gelochte Marken als wertlos betrachtet wurden, ist die Anzahl der erhalten gebliebenen Stücke sehr gering, auf Brief **unter einem Dutzend**, ungebraucht **bisher 2** Exemplare.
Die beiden Briefe zeigen diese Marke mit aufrechter und **kopfstehender** Lochung.







Da diese Lochungen erst nach 1950 entdeckt wurden sind die gefälschten Lochungen auf diesen beiden Marken neueren Datums.

TURUL-Besonderheiten nach 1910

Ausgebliebene Wertziffer bei der 70 Fillér – extrem selten. Die Fälscher behalfen sich mit der nachträglichen Zähnung ungezähnter Phasendrucke ohne Wertziffer.
Wenn sie dabei ein Paar ohne Wertziffer produzierten war das wohl ein „Eigentor“.



Der wohlbekannte **Fehldruck der Wertziffer** (35 auf 50 Fillér Marke) ist auf Poststück sehr selten, als einwandfreie Gebrauchsverwendung noch mehr.
Diese Paketkarte (Innendienst !) zeigt, dass der Postbeamte die Marke als 50 Fillér verwendete.





Eine Frankatur-Seltenheit. Die Höchstwerte für 277 Kronen auf einem Telefonschein in Ungarisch/Italienisch.

La tassa di conversazine è di 6 corone per 3 min. Per altri 6 min. annunziati prima 12 corone, che saranno da applicarsi in altrenttante marche postali su puesto biglietto. — Biglietti poco affrancati saranno respinti.
Presso gli uffici di borsa durante le ore di borsa si potrà parlare oltre 3 min. soltanto allora quando altri non si avrà annunziato per conv ersare.
La parte non puó fare obbiezioni contro il modo come venne stabilito l'ordine di chi avrà da parlare.
Le tasse possono venir restituité : *a)* se le parti non vennero congiunte insieme causa qualche diffetto meccanico o di manipolazione; *b)* se la parte chiamante si ritira dalla preavvisata conversazione prima di esser stata congiunta colla parte chiamata; *c)* se la parte invitata non risponde alla chiamata.
In ogni altro caso la tasza di conversazione già anticipata dalla parte chiamante viene restituita col diffalco della competenza prescritta che è per una conversazione non urgente di 67 cent, e per una conversazione urgente di 2 Cor.
Lo staio non assume alcuna responsabilità per le conversazioni effettuatesi col telefono.



15

11 ½

Nachzähnungen gab es aber **auch originär**.
Hier eine am 5 Kronen Wert der unten im ursprünglich mit 15 gezähntem breiten Rand von der Staatsdruckerei mit 11 ½ nachgezähnt wurde.



In der Mitte des Weltkrieges





Nach dem Tod Franz Josephs (1916) folgte ihm Karl mit Gattin Zita auf dem Thron. Zu diesem Anlaß erschienen 2 Gedenkmarken und die Turulmarken wurden durch die Motive Schnitter sowie Parlament abgelöst.





Zur Krönung gab es besondere Krönungsstempel. Diese wurden dann nachträglich gegen eine Gebühr von 5-20 Kronen zugunsten der Postwohltätigkeit auch noch abgeschlagen.









Kopfstehende Aufdrucke - **falsch**.





Echt verwendete Marken





Marken mit Gefälligkeitsstempeln





Falsche Marken mit Falschstempeln

Sehr gerne gefälscht wurden die für die Luftpost auf der Linie Budapest-Wien-Krakau-Lemberg ausgegebenen Parlamentsüberdrucke. Man findet aber auch echte Überdruckmarken auf falschen Briefen. Diese können einen Prüfer schon vor Probleme stellen. Die Kenntnis der verwendeten Stempel hilft aber immer.

1918-1919: Ende des Weltkrieges
Zusammenbruch der Monarchie
Besetzung Ungarns

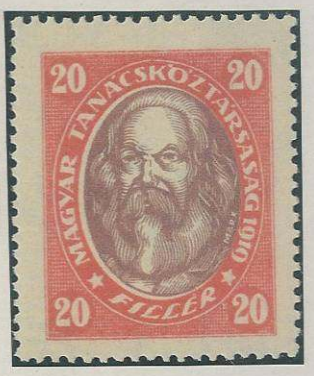




„Köztársaság" - Republik

Räterepublik – Bedarfspost sehr selten.







Falsche Stempel (FLUGPOST WIEN!)
samt falschem kopfstehendem Aufdruck.



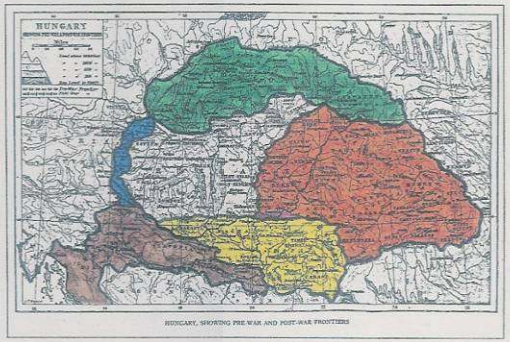


Falscher kopfstehender Aufdruck
der Lokalausgabe ***Szeged***.



Catalogue of Hungarian Occupation Issues
1918-1921
Overprints and Stamps of Original Design







Christopher E. Brainard
March 1993





„Magyar Posta"—ohne „Kir."
(nicht mehr königlich).

„Einmarsch der Nationalarmee".
Echter und falscher Aufdruck.





Abdeckung der „Räterepublik"
durch Aufdruck einer Kornähre.



**Extrem seltener Fehldruck.
Einmal liegend eingesetzte
Wertziffer zu 3 Kronen.**



Rumänische Besetzung
(Kolozsvár, Nagyvárad, Debrecen)







Ausgaben für Gebiete Kolozsvár und Nagyvárad
(auch in Rumänien gültig !)







Ausgaben für Gebiet Debrecen (in Rumänien ungültig)







Aufdruck auf Ganzsachenkarte 10 Fillér









Rekobrief mit Marken mit und ohne **Debrecener Aufdruck**.
Echt aber philatelistisch inspiriert.



Echte Marken auf falschem Brief (Kugelschreiber !!)

SHS-Besetzung

(SERBIEN, KROATIEN, SLOWENIEN)

Falsche „Besonderheiten“.





SHS-Aufdrucke auf Paketkarte



Temesvárer Ausgabe - Seltene Bedarfsbriefe







Bedarfs-Rekokarte mit Handstempelaufdruck SHS als Lokalausgabe von Muraszerdahely.

Fiume und Westungarn (Burgenland)















Nur zur Illustration ein volles Blatt (Vertiefen unmöglich) – aber keinesfalls Massenware !











Französische (Arad) und serbische (Baranya) Besetzung.



Die Besetzungsausgaben sind überwiegend Marken mit Überdrucken und entsprangen eigentlich keinen postalischen Notwendigkeiten. Es umgibt sie ein Nimbus des Außergewöhnlichen und es wundert daher nicht, dass sie vom Anfang an Gegenstand wildester Spekulation waren. Dies hat natürlich die Fälscher wie Motten zum Licht gezogen. Auch die häufigsten Werte wurden gefälscht.
Prinzipiell soll vor jedem Erwerb ein Spezialist zu Rate gezogen werden.





Seltener Bedarfsbrief.







FALSCH



Primitive Aufdruckfälschungen.



Besetzung Oberungarns durch tschechische Kräfte.

Falsche Aufdrucke und Stempel.



Weiterhin gültige ungarische Ganzsache mit Zusatzfrankatur tschechoslowakischer Briefmarken.



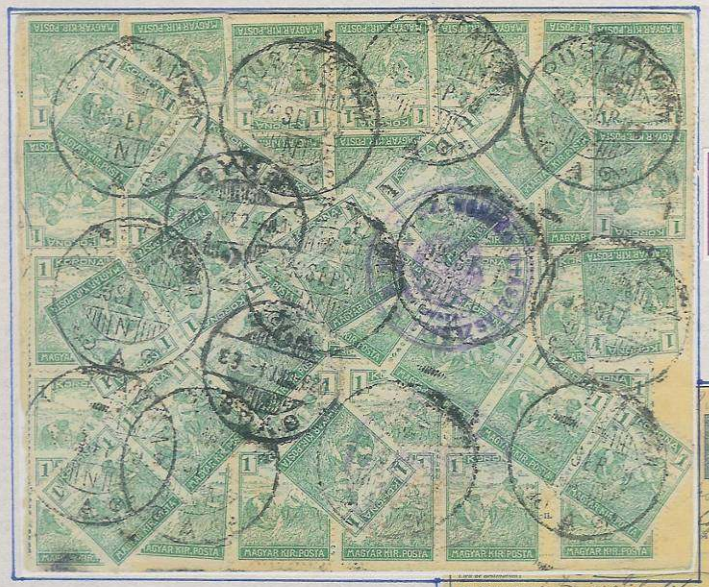
Die KORONA-Inflation 1920-1926

Nach dem 1.Weltkrieg, der für Ungarn den Verlust von 2/3 des Staatsgebietes mit sich brachte„ erlebte das Land eine Inflation die sich bis 1925 sukzessive steigerte. Die Briefgebühr stieg von 20 Fillér auf 2000 Kronen – auf das 10.000-fache !
Eine Übersicht über die einzelnen Tarifperioden und bemerkenswerte Belege.

Tabelle der Perioden

(Anfang und Ende, Tagen, Gebühren der Inland- und Auslandbriefes)

1	1920. 01. 01.–1920. 05. 31. (152)	60 f	1 K
2	1920. 06. 01.–1921. 12. 31. (579)	1 K	2.50 K
3	1922. 01. 01.–1922. 07. 31. (212)	2.50 K	6 K
4	1922. 08. 01.–1922. 10. 31. (külf. 65)	5 K	12 K
5[1]	1922. 10. 05.–1922. 10. 31. (külf. 27, belf. 92)	ua.	50 K
6[2]	1922. 11. 01.–1923. 06. 30. (belf. 193)	25 K	ua.
7	1923. 04. 16.–1923. 06. 30. (belf. 76, külf. 242)	40 K	100 K
8	1923. 07. 01.–1923. 08. 12. (43)	80 K	250 K
9	1923. 08. 13.–1923. 09. 30. (48)	200 K	500 K
10	1923. 10. 01.–1923. 12. 31. (92)	350 K	800 K
11	1924. 01. 01.–1924. 02. 20. (51)	500 K	1 400 K
12	1924. 02. 21.–1924. 04. 10. (50)	1 000 K	2 500 K
13	1924. 04. 11.–1924. 05. 31. (51)	1 500 K	4 000 K
14	1924. 06. 01.–1924. 12. 31. (214)	1 800 K	5 000 K
15	1925. 01. 01.–1925. 09. 30. (273)	2 000 K	ua.
16[3]	1925. 10. 01.–1926. 12. 31. (457)	ua.	ua.
	pengő–fillér: 04. 01.-től	(16 f)	(40 f)
Türelmi időszak	1927. 03. 31-ig (90)	(16 f)	(40 f)



Vorne: 1000 K (10 x 100 K)
Hinten: 50 K (50 x 1 K)







Philatelistisch inspirierter Ersttagbrief



Sondermarke-Frankatur (Petőfi), 75 KORONA



Madonna-Frankaturen (PATRONA HUNGARIAE)

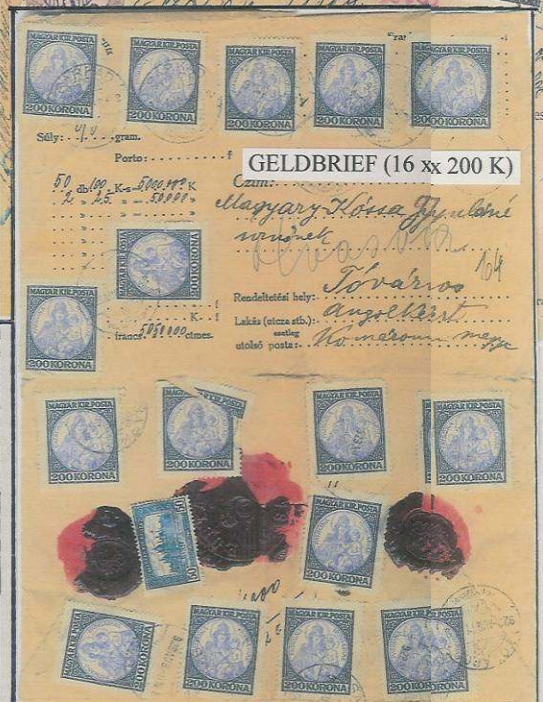
Die Verwendung der Madonna-Marken während dieser Zeit – auch auf seltenen Formularen.



LUFTPOSTBRIEF, 1922

BEVOLLMÄCHTIGUNG (MIT 1000 K MARKE)



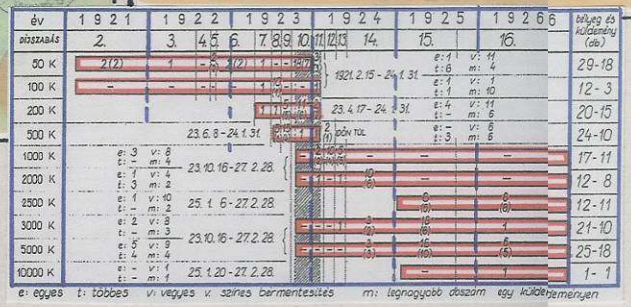


GELDBRIEF (16 xx 200 K)

BEDECKUNGSANWEISUNG (FRÜHVERWENDUNG DER 50 K)



NACHFRAGESCHREIBEN (2 x 5000 K NACH ITALIEN)





10 x 10000 K ALS PORTOMARKEN (LAGERGEBÜHR FÜR 103 TAGEN)

Seltenheiten der Inflationsperiode



Berühmte Madonna zu 5000 K mit kopfstehendem Mittelstück. Hauptsächlich im Jänner 1925 am Budapester Postamt 85 verwendet. Bei den echten Stücken ist das Mittelstück immer dezentriert.
Fälschungen sind in der Regel leicht zu identifizieren.

Schnitter-Fehldruck, 600 statt 800.
Nur primitive Fälschungen.





Flugpostserie „Ikarus“. Es existieren ***Ganzfälschungen***, die nur zum Schaden der Sammler angefertigt wurden. Schlechter Druck.







Eine ***echte Seltenheit*** ist die **Dienstmarke** zu 20 Fillér mit spiegelverkehrter kopfstehender Bezeichnung „HIVATALOS“.

Pengő – Fillér Ausgaben und deren Fälschungen

Hier treffen wir **auf die erste Fälschung zum Schaden der Post.** Die Werte zu 8, 16, 32 und 40 Fillér wurden gefälscht, jedoch nur die zu 8 und 16 Fillér in Umlauf gebracht. Die Fälscher wurden von der Polizei gestellt (Blatt aus Polizeiakt).
Falsche Marken (samt deren Phasendrucke !) - lose und auf Poststücken..

FALSCH

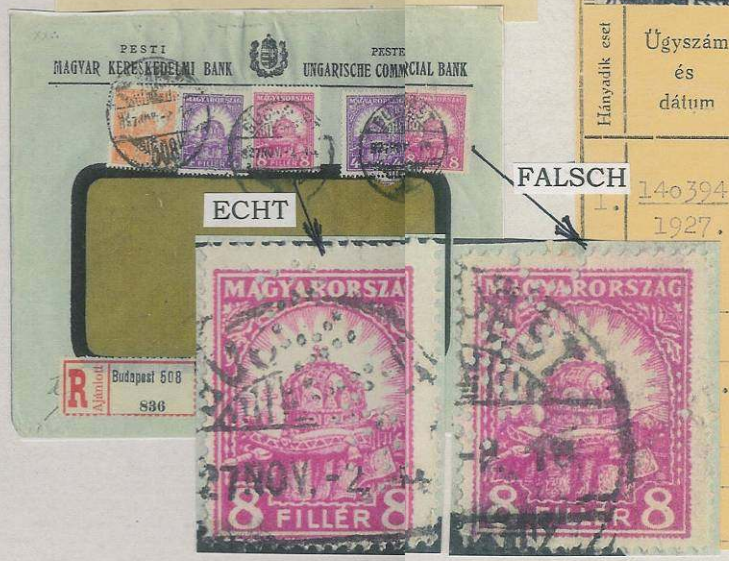


FALSCH











Pengő-Fillér Provisorien

(Aushilfsnennwerte mit Wertaufdruck)

Da die Urmarken sowohl auf Papier mit zwei Wasserzeichen (oft schwer zu unterscheiden) und jeweils mit zwei verschiedenen Zähnungen hergestellt waren ist die Identifikation der Überdruck-Provisorien manchmal mit Schwierigkeiten verbunden.
Es existieren einige Fälschungen des Aufdruckes der seltenen Stücke. Sie sind oft am Glanz des Aufdruckes und an der abweichenden Form zu erkennen.



Aufdruck 6/8



Ausgabe I (1926)
Wz. VIII
Ziffer schmal

Ausgabe II (1928)
WZ. IX
Ziffer dick





2/6/8 auf der Marke 1928: HÄUFIG



2/6/8 auf der Marke 1926: **SELTEN!**

ECHT



FALSCH



FALSCH

Echter Zehnerblock portogerecht verwendet: grosse Seltenheit





FALSCH

Porto-Provisorien

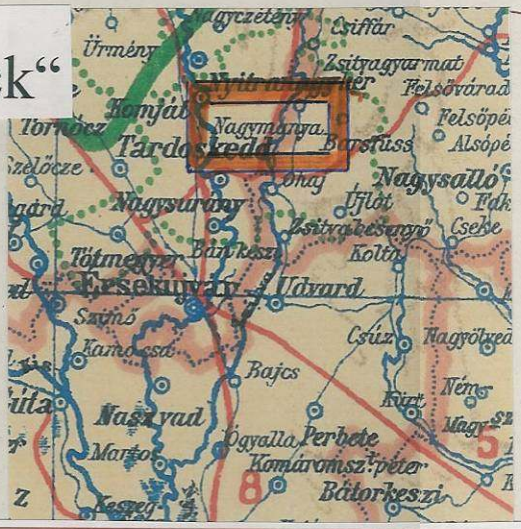


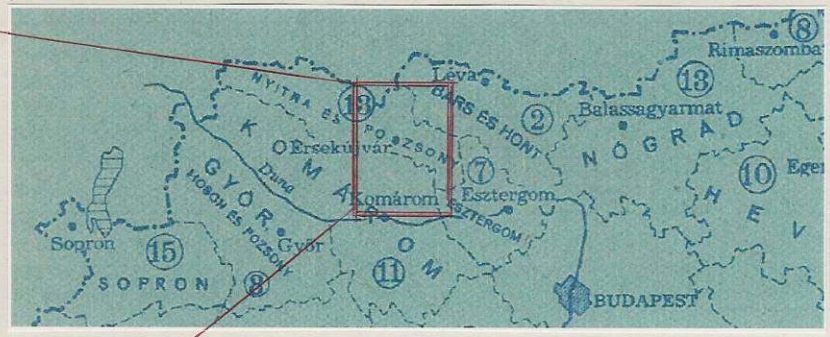
Chemische Fälschungen
(Mittelstück entfernt)

Sogenannter

„Nagymánya-Fehldruck“







Die 70 Fillér Marke mit der Stephanskrone wurde anlässlich der Rückkehr von nordungarischen Gebieten in Farbänderung mit einem Überdruck versehen.
Ein Bogen ging ohne Überdruck an den Postschalter in Nagymánya. Die Marken waren an Rekobriefe und Paketkarten Verwendet (fast einen Monat), die ungebrauchten Marken waren von der Post nach dem Auffinden des Fehlers zurückgezogen. Nach 1950 wurden einige Exemplaren durch „Philatelia“ nach West verkauft.



POSTFRISCH



AUF REKOBRIEF



Lokalausgaben zum Ende des 2. Weltkrieges (1944/45)

ECHT





FALSCH

Fälschungen der verschiedenen Lokalausgaben im Norden und Osten. („Fabriksmäßig“)



FALSCH

A nyíregyházi és abonyi kiadások (1944-1945)

1944/1945. NYÍREGYHÁZA (I. II.)

Nyíregyháza 1944. X. 31-én szabadult fel. A hadi események következtében a postahivatal jóformán megsemmisült. A volt hivatalvezető állomáshelyét elhagyva az összes értékcikket és egy kivételével az összes bélyegzőt magával vitte. Az új hivatalvezető megkezdte az újjáépítést, majd a város vezetői és a szovjet katonai parancsnokság engedélyével a postaforgalom megindítása érdekében szükségbélyegek és szükség levelezőlapok kiadását határozta el. A nyomdai munkák költségének fedezését és az új bélyegek hivatalos jellegének biztosítását a helyi adóhivatal vállalta. Ezért a postai forgalomba került I. kiadású értékcikkeket az adóhivatal babérlombokkal díszített, koronás magyar címeres, kétkörös hivatali gumibélyegzőjével látták el.
A bélyegek felhasználási időszakában az alábbi díjszabást alkalmazták:

levelezőlap 20 fill., levél 40 fill., ajánlási díj 80 fill.

Könyvny. 10 ¾, S.Jog.

I. kiadás: A bélyegeket 4x3-as, szélein fogazatlan 12-es ívekben nyomtatták. A bélyegek „M. KIR. ADÓHIVATAL NYÍREGYHÁZA" kettős vonalú (többnyire egy vastag vonallá összefolyó) lila gumi körbélyegzővel kerültek felhasználásra.
II. kiadás: Az I. kiadás nyomóformájával készült, a FILLÉR felirat alatt NYÍREGYHÁZA 1 sötétvörös nyomattal. Körbélyegzőt nem használtak. A használatlan bélyegek igen ritkák, értékelésüket nem adjuk meg.



I I m

I. kiadás
a: keskeny szám
b: széles szám (9. és 12. bélyeg)

					⊙	✉
1	20 f	fekete (sárga papír)	I		4 500,-	50 000,-
2a	40 f	fekete (rózsaszín papír)	I		6 000,-	55 000,-
2b	40 f	fekete (rózsaszín papír)	I		8 500,-	65 000,-
P	20 f	416 ív (4 992 bélyeg),				
	40 f	417 ív (5 004 bélyeg)				

II. kiadás
a: keskeny szám
b: széles szám

3	20 f	fekete/vörös (sárga papír)	m	4 000,-	45 000,-
4a	40 f	fekete/vörös (rózsaszín papír)	m	8 000,-	75 000,-
4b	40 f	fekete/vörös (rózsaszín papír)	m	14 000,-	120 000,-
P	20 f	416 ív (4 992 bélyeg),			
	40 f	167 ív (2 004 bélyeg)			

F Az I. kiadás 1944. dec. közepétől, a II. kiadás 1945 áprilistól
H Magán utánnyomatok, hamis adóhivatali bélyegzés (vékony vonalú). Hamis „futott" levelek.
A kiadás részletes leírását lásd a MBM VII. kötetében, a 645-659. oldalakon (Pákozdi László munkája).

11945. ABONY

AAbonyt 1944. XI. 4-én szabadították fel a szovjet alakulatok. Ezt megelőzően a kiürítés alkalmával a helyi postahivatal vezetője elhagyta a községet és az értékcikkeket is magával vitte.
AAz értékcikkhiány megszüntetésére a környéken fellelhető bélyegeket kkezdetleges módon, egyenként nyomták felül új értékjelzéssel.
FFny.: változatos formákban, fekete (f) és piros (p) színben. A felülnyomást egyenként, kézi erővel végezték.
AA 25 f sz. bélyeg teljes készletét a Bélyegmúzeum őrzi, ezért ennél árat nnem adunk.
HHasznált bélyegek felárral értékelhetők.
✉ fog. bélyeggel min. 100 000,-



1	20 f/ 11 f	f	(693)	Templom II.	50 db	50 000,-
2	22 f/18 f	p	(752)	Hadvezérek	10 db	180 000,-
3	22 f/18 f	f	(752)	Hadvezérek	580 db	10 000,-
4	30 f/ 3 f	f	(745)	Hadvezérek	50 db	50 000,-
5	40 f/10 f	f	(750)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
6	42 f/20 f	f	(787)	Nagyasszonyok	100 db	30 000,-
7	60 f/10 f	f	(750)	Hadvezérek	80 db	40 000,-
8	60 f/10 f	p	(750)	Hadvezérek	20 db	120 000,-
9	60 f/12 f	f	(751)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
10	60 f/18 f	f	(752)	Hadvezérek	400 db	12 000,-
11	1 P/ 4 f	f	(746)	Hadvezérek	50 db	50 000,-
12	1 P/12 f	f	(751)	Hadvezérek	200 db	20 000,-
13	1 P/20 f	f	(753)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
14	1 P/80 f	f	(757)	Hadvezérek	500 db	10 000,-
15	1 P/ 4 f	f	(783)	Kossuth I.	9 db	200 000,-
16	1 P/30 f	f	(785)	Kossuth I.	5 db	350 000,-
17	2 P/18 f	p	(752)	Hadvezérek	10 db	180 000,-
18	2 P/20 f	f	(753)	Hadvezérek	50 db	50 000,-
19	2 P/50 f	p	(756)	Hadvezérek	50 db	50 000,-
20	2 P/50 f	f	(790)	Nagyasszonyok	50 db	50 000,-
21	2 P/80 f	f	(757)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
22	2 P/ 1 P	p	(758)	Hadvezérek	48 db	50 000,-
23	3 P/80 f	f	(792)	Nagyasszonyok	50 db	50 000,-
24	3 P/30 f	f	(778)	Szt. Margit	100 db	30 000,-
25	3 P/80 f	f	(757)	Hadvezérek	100 db	40 000,-
25 I	2 P/10 f	f	(750)	Hadvezérek	57 db	–,–
26 P	20 f/12 f	f	(751)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
27 P	40 f/12 f	f	(751)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
28 P	60 f/12 f	f	(751)	Hadvezérek	100 db	30 000,-
29 P	1,40 P/12 f	f	(751)	Hadvezérek	200 db	20 000,-

FF 1945 március-június
HH Hamis felülnyomatok, levélhamisítványok.
Részletesen lásd MBM VII. 659-671. oldalakon

ECHT





Seltener Abony-Brief mit Budapester Nachporto (Apr. 1945)



Inflation 1945-1946

Die größte Inflation der Welt dauerte von Anfang 1945 bis 31.Juli 1946. Eine Darstellung der Steigerungen würde das normale Vorstellungsvermögen sprengen. Am Ende der Inflation war der Pengő vom 1.8.1945 ***auf 500.000 mal 2 Milliarden Billionen Pengő*** gestiegen. Die Nennwerte der Marken auf den nächsten Blättern widerspiegeln diese Entwicklung auf der postalischen Seite.

1945-1946

27 tarifs

1/5/1945-31/7/461946

457 jours

17 jours/tarif

1.	1945.05.01.-1945.07.01.	(62)	1 P	
2.	1945.07.02.-1945.09.15.	(76)	3 P	3 ×
3.	1945.09.16.-1945.10.31.	(46)	10 P	3,33 ×
4.	1945.11.01.-1945.11.15.	(15)	60 P	6 ×
5.	1945.11.16.-1946.01.13.	(59)	120 P	2 ×
6.	1946.01.14.-1946.01.31.	(18)	600 P	5 ×
7.	1946.02.01.-1946.02.28.	(28)	3000 P	5 ×
8.	1946.03.01.-1946.03.15.	(15)	20e P	6,66 ×
9.	1946.03.16.-1946.03.25.	(10)	40e P	2 ×
10.	1946.03.26.-1946.03.31.	(6)	60e P	1,5 ×
11.	1946.04.01.-1946.04.10.	(10)	80e P	1,33 ×
12.	1946.04.11.-1946.04.22.	(12)	160e P	2 ×
13.	1946.04.23.-1946.04.30.	(8)	500e P	3,125 ×
14.	1946.05.01.-1946.05.09.	(9)	2 m P	4 ×
15.	1946.05.10.-1946.05.19.	(10)	10 m P	5 ×
16.	1946.05.20.-1946.05.26.	(7)	40 m P	4 ×
17.	1946.05.27.-1946.05.31.	(5)	120 m P	3 ×
18.	1946.06.01.-1946.06.10.	(10)	400 m P	3,33 ×
19.	1946.06.11.-1946.06.16.	(6)	4 md P	10 ×
20.	1946.06.17.-1946.06.23.	(7)	20 md P	5 ×
21.	1946.06.24.-1946.06.30.	(7)	400 md P	20 ×
22.	1946.07.01.-1946.07.03.	(3)	40 bi P	100 ×
23.	1946.07.04.-1946.07.07.	(4)	2000 bi P	50 ×
24.	1946.07.08.-1946.07.11.	(4)	100e bi P	50 ×
25.	1946.07.12.-1946.07.17.	(6)	20e AP*	320 ×
26.	1946.07.18.-1946.07.23.	(6)	100e AP	5 ×
27.	1946.07.24.-1946.07.31.	(6)	400e AP	4 ×



Briefggebühr (Inland):

1944: : 30 fillér (0,30 Pengő)

31. Juli 1946: **400 000 ADÓPENGŐ**

= **800.000.000.000.000.000.000.000.000.- PENGŐ**

(1 ADÓPENGŐ = 2 x 10^{21} PENGŐ)

1 Forint (neue Währung nach 31. Juli 1946) = 4 x 10^{29} Pengő=

= **400.000.000.000.000.000.000.000.000.000 Pengő**



1945: Vorige Ausgaben,
später provizorische Ausgaben
mit Wertaufdruck







Falsche Doppelzähnung

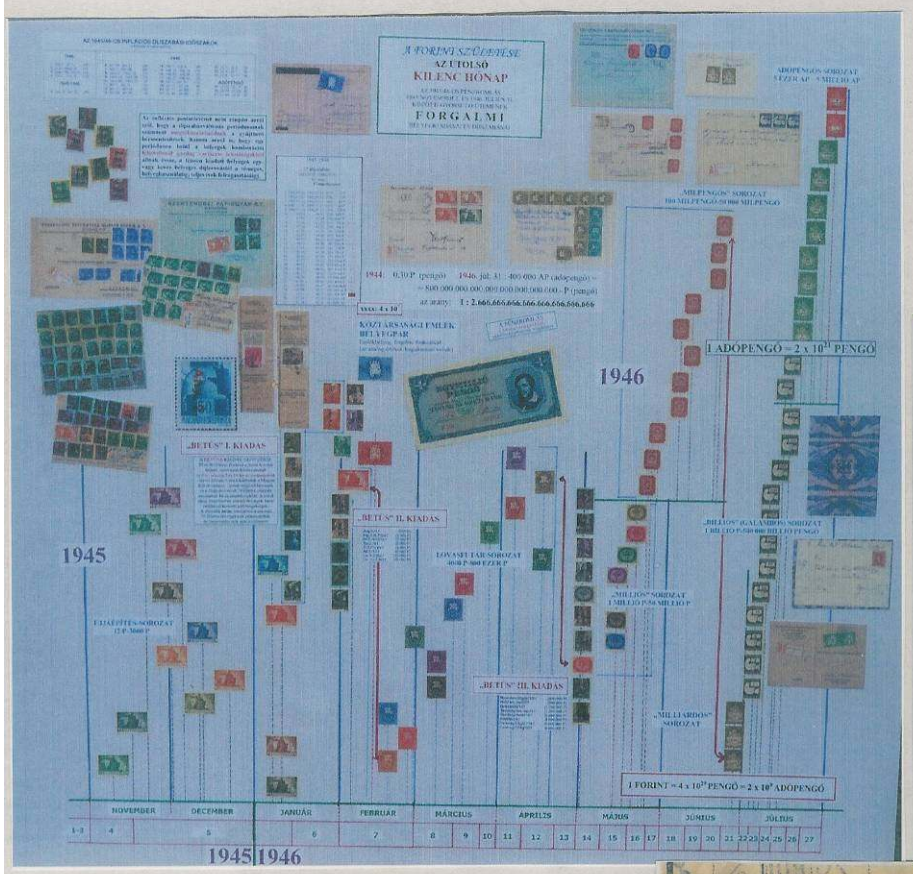


Zurückgezogene Paketmarken,
echt und falsch (Cs.5-I.)



Zurückgezogene Paketmarken,
echt und falsch (Cs.10-I.)

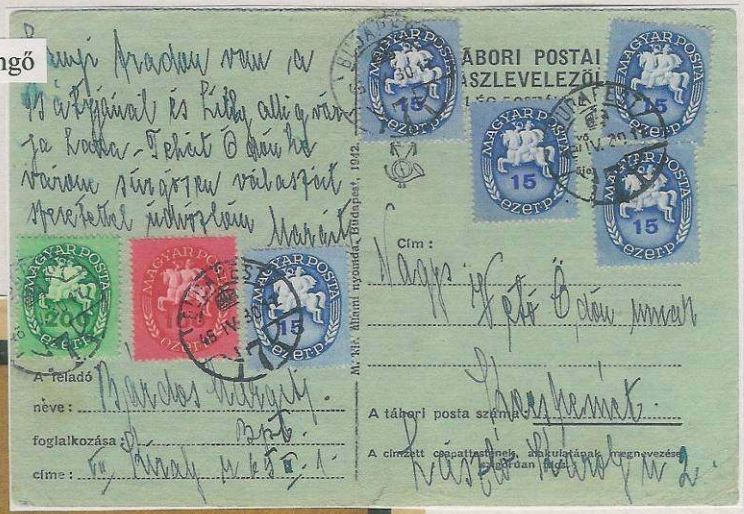




Die Infla-Ausgaben
in 1946



Gebühr: 375.000 Pengő





Gebühr: 6.000.000 Pengő

Gebühr: 1.600.000.000.000 Pengő



Gebühr: 4.000.000.000 Pengő

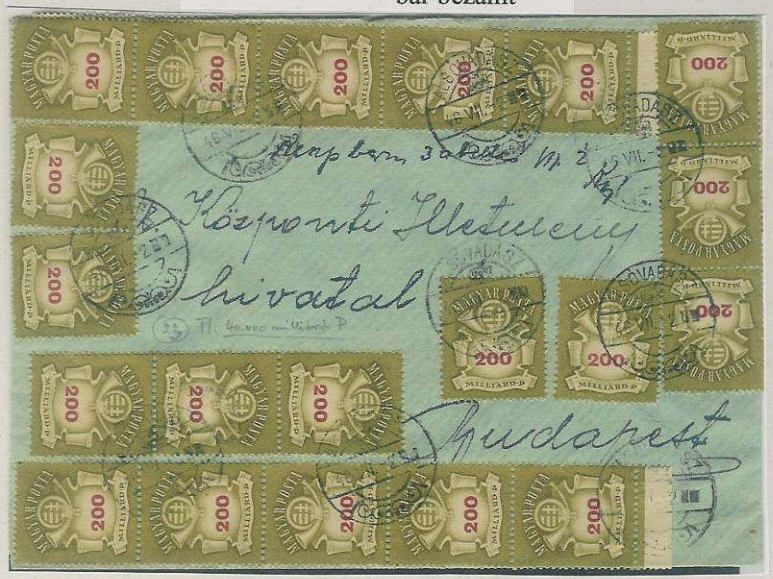
DER HÖHEPUNKT: JULI 1946



Brief von 3. Juli (Gebühr: 40 Billion)



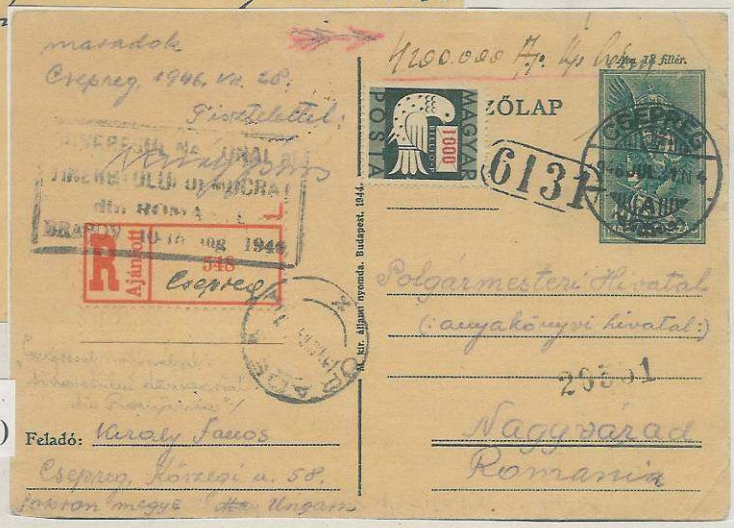
Rekommandirte Postkarte vom 3. Juli mit „Taubenmarken“



Brief von 3. Juli: 30 Billion aus 40 - bar bezahlt



Brief von 11. Juli (300 000 Billion)



Letzttagkarte (31. Juli) nach Rumänien (bar bezahlt)



Frankatur: 80 x 5000 Adópengő= 400.000 Adópengő



...und (selbstverständlich) die **falschen** Briefe...





Die Aussage eines Ensembles

Bei den ersten 2 Briefe der gleichen Korrespondenz ist jeweils rückseitig eine Marke entfernt (abgefallen?). der dritte Brief würde durch das Fehlen der Entwertung auf der sehr seltenen, tarifgerechten Frankatur wenig Bedeutung haben.

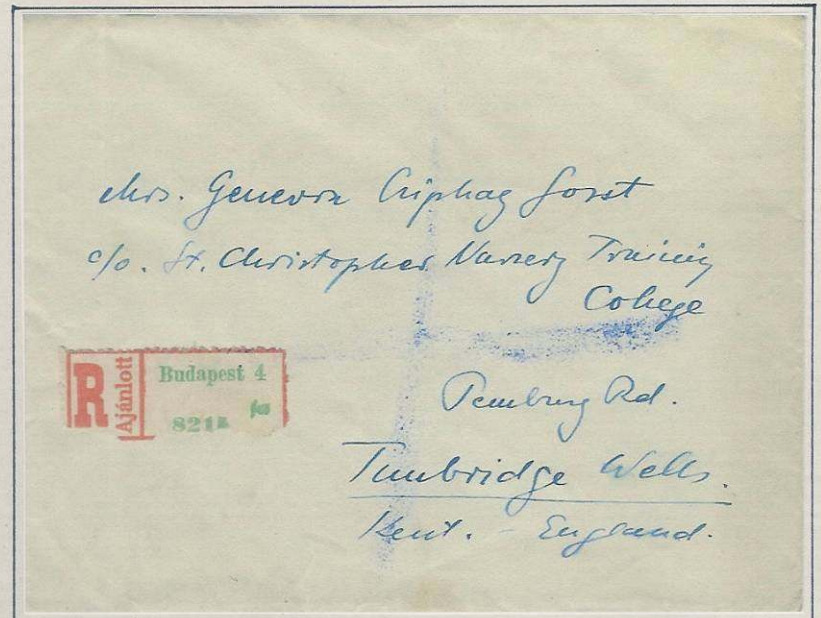








Im Zusammenhang aller drei ist sowohl kein Zweifel an der Echtheit als auch eine schöne Entwicklung der Tarife zu dokumentieren.



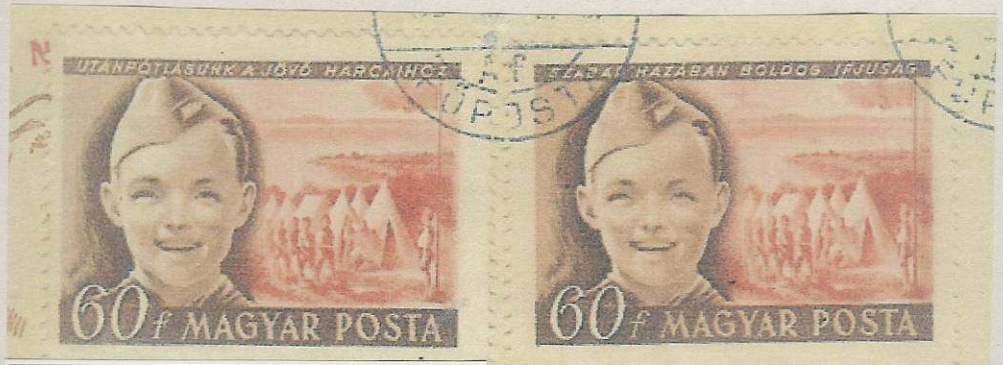


Forint-Fillér Periode

1. 8. 1946-

Seltene zweiseitiger Druck, (die gummierte seite die links dezenrtiert), ein beliebter Fehldruck (keine Makulatur)





Zurückgezogene Jugendmarke (1950) auf Ersttagbrief, zur Serie angepaßt, als Rekobrief befördert (oben ein ähnliches Stück auch von einem Philatelistischem Brief)



Bautenserie, Plattehfehler „1,78“ statt 1,70, **echt und falsch**

ECHT

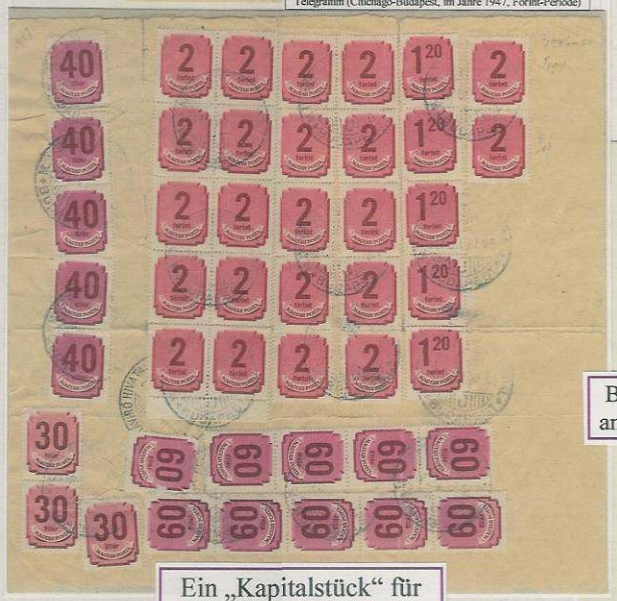


FALSCH









Ein „Kapitalstück“ für Nachporto-Spezialisten





Brieffälschung mit nachträglich angeklebtem Kettenbrücke-Block

Varsányi Nándor
Budapest
VII. Kazinczy-u.52.



Stalin - Fußball - Astronauten

Trauerblock 1953 in zwei verschiedenen Drucktechniken.



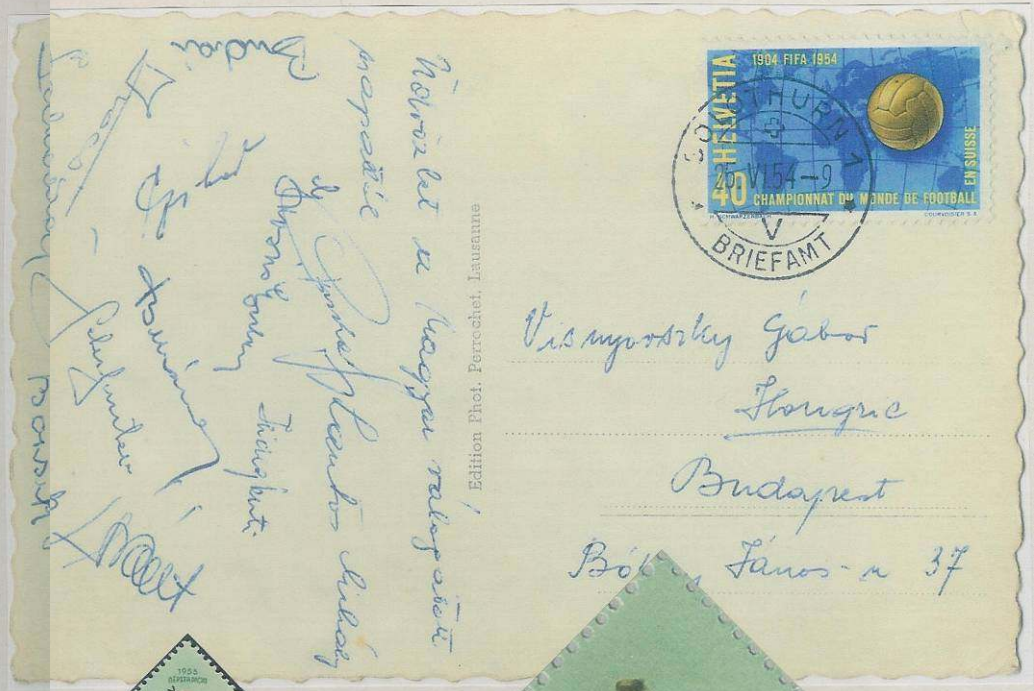






Nicht verausgabte Marke von „INTERKOSMOS“ zu 4 Forint (1979). Ausgegeben wurde später ein solcher zu 5 Forint (1980).
(*Aus der Sammlung HOPFERWEISER*)









Die Weltmeisterschaft wurde zwar nicht erreicht, aber die Marke dafür war schon fast fertig gedruckt (nur die rote Farbe fehlt)! – es war kein Mensch in Ungarn, daß die „Goldenmannschaft“ nicht siegen wird.

Lokalausgabe Sopron 1956

(ÖDENBURGER REVOLUTION-AUSGABE)







			fny. színe	alapbéyeg száma (MBK, MICHEL)			példányszám	
1	8 f	p	1226	1255	Épület I.	800	40 000,-
2	8 f	p	1371	1306	Épület II.	18 200	4 000,-
3	10 f	p	1227	1256	Épület I.	11 500	6 000,-
4	12 f	f	1373	1307	Épület II.	500	60 000,-
5	20 f	p	1374	1308	Épület II.	22 600	750,-
6	30 f	f	1375	1309	Épület II.	22 000	750,-
7	40 f	f	1231	1188	Épület I.	38 900	750,-
8	60 f	f	1233	1189	Épület I.	53 300*	3 500,-
9	60 f	f	1378	1311	Épület II.		750,-
10	70 f	f	1234	1259	Épület I.	500	60 000,-
11	70 f	f	1379	1350	Épület II.	500	60 000,-
12	80 f	f	1235	1260	Épület I.	600	55 000,-
13	1 Ft	p	1236	1190	Épület I.	23 300	750,-
14	1,20 Ft	f	1237	1312	Épület I.	1 300	25 000,-
15	1,40 Ft	p	1497	1438	Munka	1 900	20 000,-
16	1,70 Ft	p	1238	1313	Épület I.	900	36 000,-
17	2 Ft	p	1239	1314	Épület I.	22 400	750,-
18	2,60 Ft	f	1500	1441	Munka	2 900	16 000,-
19	3 Ft	f	1240	1191	Épület I.	1 800	22 000,-
20	4 Ft	p	1241	1241	Épület I.	1 800	22 000,-
21	5 Ft	p	1242	1242	Épület I.	2 900	16 000,-
22	12 f	p	1373	1307	Épület II.	100	*120 000,-*
23	12 f	p	1487	1428	Munka	100	*120 000,-*
24	50 f	p	1232	1258	Épület I.	200	*80 000,-*
25	1,20 Ft	p	1237	1312	Épület I.	200**	*80 000,-*

7 értékes sorozat (5-9, 13, 17 sz. bélyeg)	8 000,-
14 értékes sorozat (előző 7 érték, +1, 2, 15, 18-21 sz. bélyeg)	148 000,-
21 értékes sorozat (előző 14 érték, +3, 4, 10-12, 14, 16 sz. bélyeg)	450 000,-
25 értékes sorozat	*850 000,-*

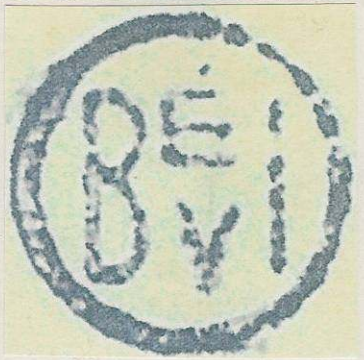




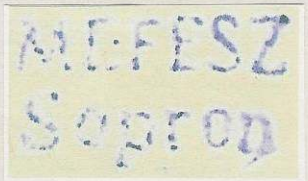
25 Marken mit lokalem Aufdruck. 4 Exemplare in geringster Auflage wurden von Dr. Sándor Czencz (Aufsicht beim Aufdruck) signiert.
Diese Unterschrift wurde zusammen mit den Garantiezeichen von Sopron und Budapest gefälscht. Man findet diese Überdruck auch auf Marken der Bautenserie im Kleinformat. Da diese Marke erst 1958 in Verkehr gekommen ist kann es sich bei solchen Überdrucken nur um Fälschungen handeln. Das gilt auch für alle darauf befindlichen Garantiezeichen. Diese nun als eindeutig als falsch identifizierten Zeichen zeigen auch Abweichungen von den echten Zeichen.











Kalter Krieg und die Philatelie

Duell mit Briefmarkenausgaben zwischen der Sowjetunion und Griechenland.
(Manolis Glesos, ein Kämpfer gegen das bestehende griechische politische System erschien auf einer russischen Marke. Griechenland antwortete mit dem Bild des hingerichteten ungarischen Ministerpräsidenten der Revolution 1956 Imre Nagy).



Herrn B.I. Pantoglou
P.O.B. 108
Thessaloniki

RECOMMANDEE

ΑΕΡΟΠΟΡΙΚΩΣ
BY AIR MAIL



Zurück an den Abs
Retour à l'expédi

Die angeschlossene Sendung, die mit der Postwerbeflagge "Hilf den Flüchtlingen in der Schweiz" gestempelt ist, wird im Bestimmungsland als Gegenstand betrachtet, dessen Zulassung oder Umlauf in diesem Lande verboten ist. Gegen Abgabe des Umschlags oder der Karte wird die Poststelle den Frankaturbetrag erstatten.

L'envoi ci-joint, qui a été oblitéré au moyen de la fiche-réclame postale "Aide aux réfugiés en Suisse", est considéré par le pays de destination comme objet dont l'admission ou la circulation est interdite dans ce pays. Contre remise de l'enveloppe ou de la carte, l'office de poste remboursera le montant de l'affranchissement.

Generaldirektion PTT
Direction générale des PTT

2 VII 64 -1000-C

Hilf den Flüchtlingen in der Schweiz





Zsille István részére
Béke-utca 1o
G ö d ö l l ö
UNGARN

Retour. Non admis.
The text of the postmark is contrary to Section 2. Article 1. of Chapter I, of the Universal Postal Convention therefore the Hungarian Post Office has returned the letter to its sender.

SUPPORTED
YOUR CRUSADE
FOR LIBERTY



VIA AIR MAIL

Herrn Janos TATÁR
BUDAPEST (VIII.)
Kisfaludy-utca 4o. II. 16.
Ungarn

Herrn
Johann TATÁR
BUDAPEST (VIII.)
Kisfaludy-u.4o.III.16.



Herrn
JANOS TATÁR
BUDAPEST (VIII.)
Kisfaludy-u. 4o. II. 16.
UNGARN

BUDAPEST
UNGARN

entschuldige bitte die Post von Ungarn will diese Marke nicht. Der Brief ist wieder zurück gekommen! Recht viel Grüße Ernst

Aus politischen Gründen (herangezogen wurden fadenscheinige Auslegungen von postalischen Regelungen) zurückgewiesene Sendungen aus den USA, Österreich und der Schweiz.



Ausgebliebene Unterdruckfarbe.

1968. BÉLYEGNAP - BLOKK
Ofszetny. 12 K.fog. ☐
T.: Zombory Éva
Névérték: 8,- Ft (+ felár 2,-Ft)
A 1968. okt. 5-1969. febr.28.:
PM 353 813 fog. 4 844 ☐
Mi: Bl 66





Fälschung durch chemisches Ausbleichen des rosa Hintergrundes.



Markante Farbverschiebung im gesamten Streifen.

Vertauschte Bildbeschriftung.
(Die verkauften Paaren mit falschem Inschrift sind **unter 500**)

















Moderne Fälschungen zum Schaden der Post

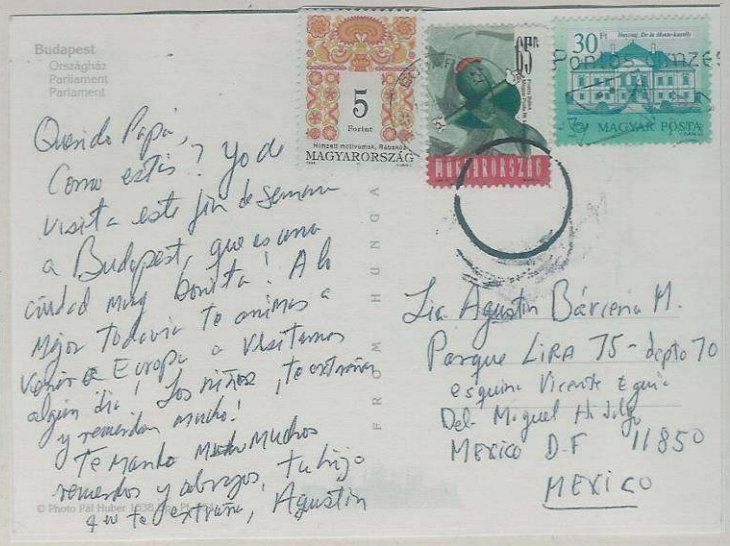




Gewählt wurden Motive mit einfacher Grafik und der Verkauf erfolgte in Fremdenverkehrszentren an Touristen. Erkennbar sind sie einfach an der von den Originalen abweichenden Zähnung (1996, 1998).







Der Millenniumsblock weist ein **ausgetauschtes kopiertes Mittelstück** auf .

